



Kernzahlen

ÜBERSICHT DER STATISTIKEN ÜBER BELGIEN

2018

Sehr geehrte Leser,

2018 war für Statbel schon ein besonderes Jahr. Wir führten Statbel als Namen ein. Wir führten auch eine neue Webseite ein. Wir wählten ein neues Logo und einen neuen korporativen Stil.

Alle diesen Veränderungen sind nicht nur ästhetisch. Sie betonen, dass Statbel als belgisches Statistikamt objektive, qualitativ hochwertige und benutzerfreundliche Informationen über die belgische Gesellschaft und Wirtschaft liefert.

Auch in dieser Broschüre mit den Kernzahlen für 2018 möchten wir diese drei Prinzipien fortsetzen. Sie finden in dieser Broschüre die wichtigsten Zahlen und Statistiken über Belgien. Die belgische Bevölkerung, der Zustand der Landwirtschaft, der Index und die Inflation, Wirtschaftsindikatoren, Immobilienzahlen, Verkehrsstatistiken, der Arbeitsmarkt, Armutszahlen, Einkommen und Konsumverhalten der belgischen Haushalte und mehr: Hier finden Sie die Grafiken und Trends.

Möchten Sie mehr wissen, lesen, die Zahlen mehr im Detail sehen? Dann empfehle ich Ihnen, unsere erneuerte Webseite zu besuchen: statbel.fgov.be.

Hier finden Sie alle Statistiken mit Erklärungen und herunterladbaren Tabellen, von guter Qualität, objektiv und benutzerfreundlich dargestellt.

Verwenden Sie die Zahlen aus dieser Broschüre und von unserer Webseite und verbreiten Sie zusammen mit uns die öffentlichen Statistiken über Belgien.

Nico Waeyaert
Generaldirektor
Statbel, das belgische Statistikamt

Statbel ist die Generaldirektion Statistik - Statistics Belgium des FÖD Wirtschaft, K.M.U., Mittelstand und Energie.

Folgen Sie uns auf sozialen Medien

[facebook.com/statbel_en](https://www.facebook.com/statbel_en)

[Twitter.com/statbel_en](https://twitter.com/statbel_en)

Oder schreiben Sie sich für unseren Rundbrief ein auf statbel.fgov.be

Statbel, das belgische Statistikamt

Statbel, das belgische Statistikamt, sammelt, produziert und veröffentlicht verlässliche und stichhaltige Zahlen über die belgische Wirtschaft, Gesellschaft und das belgische Staatsgebiet.

Die Datensammlung erfolgt auf der Grundlage administrativer Datenquellen und Umfragen und die Datenverarbeitung auf wissenschaftliche, qualitative Weise.

Zudem werden die Statistiken rechtzeitig und auf kundenfreundliche Weise veröffentlicht. Der Datenschutz, der Schutz vertraulicher Daten und der Gebrauch zu rein statistischen Zwecken werden hierbei garantiert.



Wenn unter einer Tabelle oder Grafik nichts anderes angegeben ist, werden die Daten in dieser Publikation von der GD Statistik gesammelt und berechnet. Die internationalen Vergleiche stammen von Eurostat.

Die Übernahme der Zahlen aus dieser Publikation ist mit eindeutiger Quellenangabe gestattet : Statbel (Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium).

Verantwortlicher Herausgeber

Nico Waeyaert

Statbel (Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium)

FÖD Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie

Boulevard du Roi Albert II 16, B-1000 Brussel

Unternehmensnummer: 0314.595.348

Erläuterungen

E-mail: statbel@economie.fgov.be

Tel. 0800 120 33

Publikationscode: S000.02D/2018

●	Bevölkerung	A Bevölkerung am 01. Januar 2018.....	6
		B Bevölkerungszuwachs.....	8
		C Bevölkerungsstruktur nach Alter und Überalterung.....	11
		D Ausländische Bevölkerung.....	15
● ●	Staatsgebiet und Umwelt	A Fläche und Flächennutzung.....	22
		B Landwirtschaft.....	24
		C Abfallwirtschaft.....	28
● ● ●	Wirtschaft	A Bruttoinlandsprodukt.....	32
		B Verbraucherpreise.....	38
		C Absatzpreisindex.....	44
		D Demographie der Unternehmen.....	52
		E Insolvenzen.....	58
		F Struktur der Unternehmen.....	66
● ● ● ●	Immobilien und Baugewerbe	A Immobilienpreise.....	74
		B Baugenehmigungen.....	76
		C Inventar der Gebäude in Belgien.....	78
● ● ● ● ●	Mobilität und Transport	A Fahrzeuge.....	82
		B Straßengütertransport.....	87
		C Schifffahrt.....	88
		D Verkehrsunfälle.....	89
● ● ● ● ● ●	Gesellschaft	A Beschäftigung und Beschäftigungsgrad.....	96
		B Lohn.....	102
		C Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote.....	105
		D Inaktive Bevölkerung.....	107
		E Armut.....	108
		F Einkommen.....	111
		G Haushaltsausgaben.....	115
		H Bildung.....	118
● ● ● ● ● ● ● ●	Andere Produkte und Dienstleistungen von Statbel.....		122



A woman with dark hair, wearing a bright pink cardigan over a white top, is shown from the chest up. She is looking down at a laptop screen, which is partially visible at the bottom of the frame. The background is a blurred office environment with a black printer or scanner and a green plant. A semi-transparent white horizontal band is overlaid across the middle of the image, containing the text.

● *Bevölkerung*

A I Bevölkerung am 01. Januar 2018

Am 01. Januar 2018 zählte unser Land offiziell 11.376.070 Einwohner. 57,6% der Bevölkerung wohnen in Flandern, 31,9% in Wallonien und 10,5 % in der Region Brüssel-Hauptstadt. Und schließlich wohnen etwas weniger als 1% der Bevölkerung in einer der Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

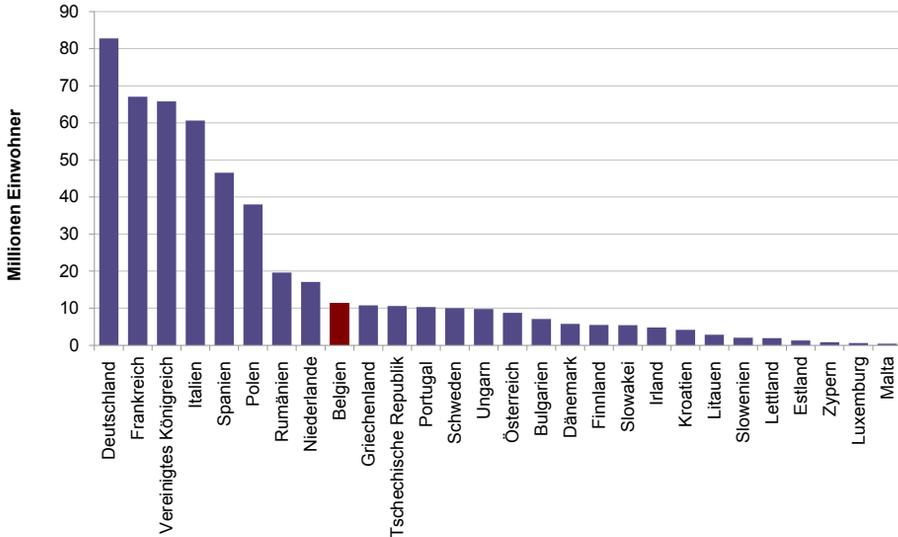
Gesamtbevölkerung von Belgien und den Regionen am 01. Januar 1998, 2008 und 2018

	1998	%	2008	%	2018	%
Belgien	10.192.264	100,0%	10.666.866	100,0%	11.376.070	100,0%
Region Brüssel-Hauptstadt	953.175	9,4%	1.048.491	9,8%	1.198.726	10,5%
Flämische Region	5.912.382	58,0%	6.161.600	57,8%	6.552.967	57,6%
Wallonische Region	3.326.707	32,6%	3.456.775	32,4%	3.624.377	31,9%
davon Deutschsprachige Gemeinschaft	70.119	0,7%	74.149	0,7%	77.185	0,7%

Die Bevölkerung der Europäischen Union (EU28) wurde am 01. Januar 2018 auf 512.647.966 Einwohner geschätzt.

Mit einem nicht zu vernachlässigenden demographischen Gewicht belegt Belgien den neunten Platz und vertritt 2,2% der Gesamtbevölkerung der Europäischen Union. Unser Land konnte diese Position aufgrund einer demographischen Dynamik, die über dem europäischen Durchschnitt lag, in den letzten Jahren sogar stabilisieren.

Europäische Union: 512.647.966 Einwohner am 01. Januar 2018



Quelle: Eurostat - Vorläufige Ergebnisse

B I Bevölkerungszuwachs

Im Laufe des Jahres 2017 hat sich die in Belgien wohnende Bevölkerung um 53.982 Personen erhöht. Dieser Bevölkerungszuwachs ist mit 44.536 Personen größtenteils der internationalen Migration zuzuschreiben. Der Geburtenüberschuss über der Sterberate beträgt 9.473 Personen. Die Sterberate war im Vergleich zu 2016 leicht rückläufig. 2017 starben 109.629 Personen in unserem Land (2016: 108.056 Personen). Der jährliche Bevölkerungszuwachs ist mit 0,48% gleich geblieben.

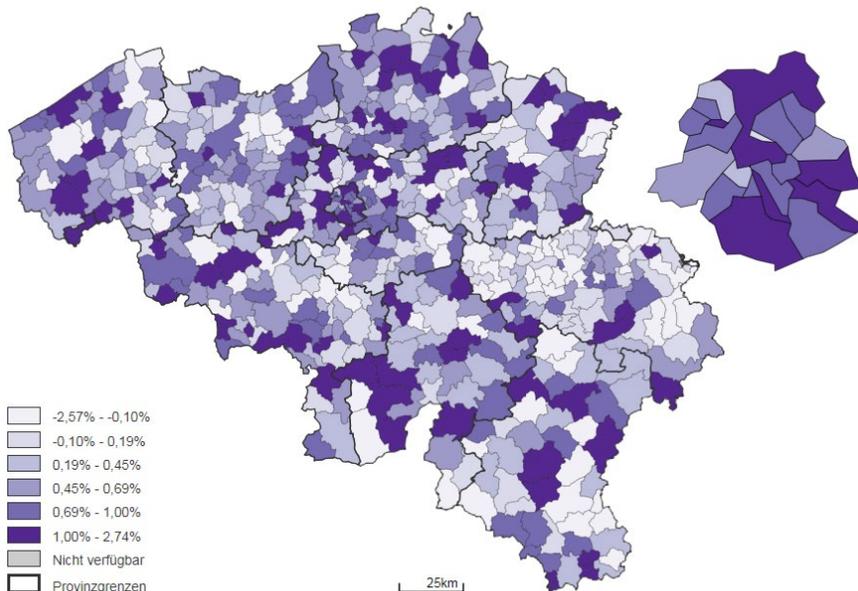
10

Jährliches Bevölkerungswachstum			
Jahr	1997	2007	2017
Bevölkerung am 01. Januar	10.170.226	10.584.534	11.322.088
Natürlicher Verlauf			
Geburten	115.864	125.228	119.102
Todesfälle	103.802	102.060	109.629
Geburtenüberschuss	12.303	23.168	9.473
Migration			
Einwanderung	78.878	146.409	163.918
Auswanderung	68.537	91.052	119.382
Migrationssaldo	10.341	55.357	44.536
Gesamtzuwachs (einschließlich der statistischen Anpassung)	22.038	80.606	53.982
Zuwachsrate	0,22%	0,76%	0,48%
Bevölkerung am 31. Dezember	10.192.264	10.665.140	11.376.070

Der größte Teil der 589 Gemeinden des Landes verzeichnete 2017 ein positives Bevölkerungswachstum. In 138 Gemeinden sanken die Bevölkerungszahlen. Den größten Zuwachs verzeichneten Antwerpen, Brüssel, Gent und Löwen. Den verhältnismäßig schnellsten Zuwachs erlebten die kleineren Gemeinden (mit weniger als 10.000 Einwohnern). Olne in der Provinz Lüttich wuchs von 3.978 Einwohnern am 01. Januar 2017 auf 4.087 Einwohner am 01. Januar 2018 (+2,74%) und war damit die am schnellsten wachsende Gemeinde in Belgien.

Bevölkerungswachstum je Gemeinde im Jahr 2017

12

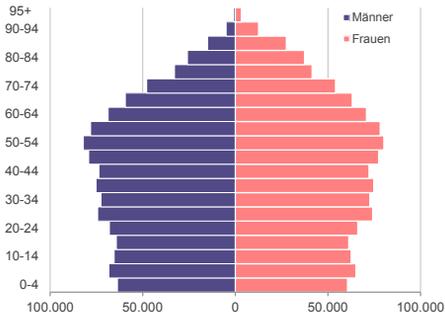


C I Bevölkerungsstruktur nach Alter und Überalterung

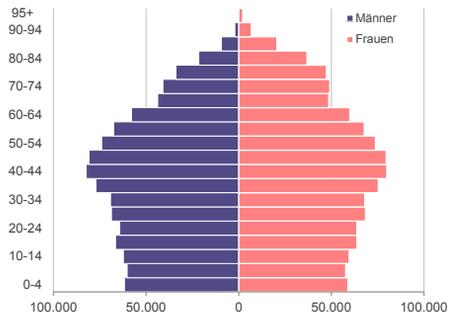
Die Bevölkerung, die am 01. Januar 2018 in Belgien wohnte, überaltert zunehmend. Der Bevölkerungsaufbau nach Alter und Geschlecht, der mithilfe einer Alterspyramide dargestellt wird, illustriert die Entwicklung eindrücklich.

Der Umfang der Altersklassen über 80 Jahre hat im Vergleich zu 2008 leicht zugenommen. Die Altersklassen der geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) bleiben umfangreich, auch wenn ihr Übergewicht in den vergangenen zehn Jahren leicht gesunken ist. Der Anteil der sehr jungen Kinder ist nicht gestiegen. Bei den Jugendlichen gibt es mehr Jungs als Mädchen (das Geschlechterverhältnis liegt in Belgien, bei 105 Jungs je 100 Mädchen bei der Geburt). Der Anteil der Frauen nimmt im hohen Alter infolge einer höheren Sterberate bei Männern als bei Frauen in jeder Altersklasse zu.

Alterspyramide von Belgien am 01. Januar 2008



Alterspyramide von Belgien am 01. Januar 2018



Die Folge ist ein Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern, das mit zunehmendem Alter immer größer wird. In der Gruppe der Achtzigjährigen sind mehr als 60% Frauen. Bei den Neunzigjährigen sind Frauen dreimal häufiger vertreten als Männer.

Die Alterspyramide verläuft nicht für das gesamte Land gleich. Die Region Brüssel-Hauptstadt ist deutlich jünger als die beiden anderen Regionen: hier wohnt ein größerer prozentualer Anteil Jugendlicher (22,9% jünger als 18 Jahre) und ein kleinerer Anteil Senioren (13,2%). In der wallonischen Region liegen die Zahlen näher am Landesdurchschnitt. Die flämische Region weicht infolge einer stärkeren Überalterung stärker ab. Dort wurden weniger Jugendliche (19,4%) und mehr Senioren (20%) gezählt. Die Unterschiede in der Altersstruktur zwischen den Regionen haben in den vergangenen Jahren zugenommen.

Der prozentuale Anteil der Senioren ist ein Hinweis auf die Überalterung auf lokaler Ebene. In diesem Bereich gibt es erhebliche Unterschiede im Land. So liegt in den meisten Küstengemeinden der Anteil der über 65-jährigen über 30% (gegenüber nur 18,7% im gesamten Land). Dies ist der Fall in De Panne, Blankenberge, De Haan, Middelerke, Nieuwpoort, Knokke-Heist und Koksijde. In mehreren wallonischen Gemeinden beträgt der Anteil der über 65-jährigen mehr als 20%: Chaudfontaine, Vresse-sur-Semois, Spa, Neupré, Bouillon, Daverdisse, Florenville, Montigny-le-Tilleul, Gerpennes und Waterloo. In der Region Brüssel-Hauptstadt zeigt dieses Phänomen deutliche Gegensätze: in den Zentrumsgemeinden sind weniger als 10% der Bevölkerung über 65 Jahre (Sint-Joost-ten-Node, Sint-Gillis und Schaarbeek), während die südlichen Gemeinden den nationalen Durchschnitt überschreiten (Watermaal-Bosvoorde, Sint-Pieters-Woluwe und Ukkel).

Verteilung nach Altersklassen am 01. Januar 2018 je Region

	0-17 Jahre	%	18-64 Jahre	%	65 Jahre und älter	%
Belgien	2.301.495	20,2%	6.944.019	61,0%	2.130.556	18,7%
Region Brüssel-Hauptstadt	274.889	22,9%	766.155	63,9%	157.682	13,2%
Flämische Region	1.271.607	19,4%	3.971.264	60,6%	1.310.096	20,0%
Wallonische Region	754.999	20,8%	2.206.600	60,9%	662.778	18,3%

15

Parallel zur zunehmenden Überalterung in Belgien nimmt auch die Lebenserwartung bei der Geburt zu. Von 1997 bis 2017 stieg sie um 4,0 Jahre von 77,4 auf 81,4 Jahre bzw. eine Zunahme der Lebenserwartung von durchschnittlich 2,3 Monaten pro Jahr über 21 Jahre.

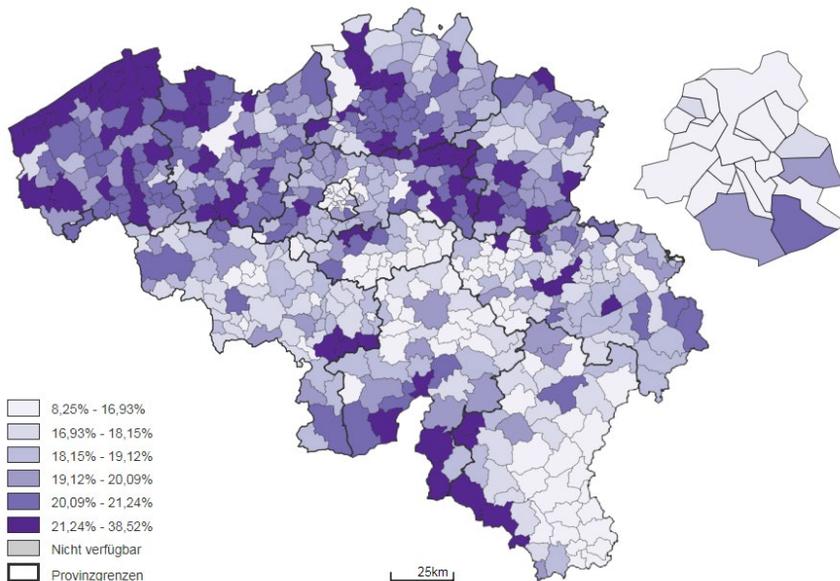
Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)

Jahre	1997	2007	2017
Männer	74,1	76,7	79,0
Frauen	80,6	82,2	83,7
Summe	77,4	79,5	81,4

Von dieser Entwicklung profitieren Männer (+4,9 Jahre) mehr als Frauen (+3,1 Jahre), wodurch sich die Kluft in der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen allmählich verringert. Im Jahr 2017 blieb die Lebenserwartung der Frauen mit 83,7 Jahren viel höher als die der Männer mit 79,0 Jahren.

Bevölkerung je Gemeinde älter als 64 Jahre am 01. Januar 2018

16



D | Ausländische Bevölkerung

Am 01. Januar 2017 zählte Belgien 1.357.556 Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, wodurch der Anteil bei 11,9% der Gesamtbevölkerung liegt. Noch vor 10 Jahren betrug der Anteil der ausländischen Staatsbürger an der belgischen Bevölkerung 9,1% (971.448 Personen).

Diese ausländische Bevölkerung besteht vor allem aus Staatsbürgern europäischer Mitgliedstaaten. Der Anteil der Personen aus der Europäischen Union betrug 66,8% der ausländischen Bevölkerung am 01. Januar 2018. Dieser Prozentsatz bleibt konstant. Er betrug am 01. Januar 2008 67,9%. Franzosen, Italiener und Niederländer sind in diesem Jahr übrigens am häufigsten vertreten innerhalb der ausländischen Bevölkerung in unserem Land

17

Hauptstaatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Belgien

Land der Staatsangehörigkeit	2008			2018		
	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang
Frankreich	130.568	13,4%	2	165.486	12,2%	1
Italien	169.027	17,4%	1	156.063	11,5%	2
Niederlande	123.454	12,7%	3	155.239	11,4%	3
Rumänien	15.310	1,6%	12	87.616	6,5%	4
Marokko	79.867	8,2%	4	81.215	6,0%	5
Polen	30.768	3,2%	8	71.537	5,3%	6
Spanien	42.712	4,4%	5	64.049	4,7%	7
Portugal	29.802	3,1%	9	46.611	3,4%	8
Deutschland	38.370	3,9%	7	39.469	2,9%	9
Türkei	39.954	4,1%	6	36.233	2,7%	10
Sonstige	271.616			454.038		
Alle Länder zusammen	971.448	100%	-	1.357.556	100%	-

Die Länder der Staatsangehörigkeit der meisten ausländischen Staatsbürger sind Frankreich, Italien, die Niederlande, Marokko und Rumänien. Bürger aus diesen Ländern bilden fast die Hälfte der ausländischen Bevölkerung in Belgien (47,6%).

Vor zehn Jahren führten dieselbe Länder (außer Rumänien) die Liste der Herkunftsländer der Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit an, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge. Rumänien und Polen sind die Länder, deren Anteil Staatsbürger in unserem Land im Laufe dieser Jahre am schnellsten gestiegen ist. Der Anteil rumänischer Staatsbürger nimmt weiter zu: von 6,1% der ausländischen Bevölkerung (80.669 Personen) am 01. Januar 2017 stieg der Anteil auf 6,5% ein Jahr später (87.616 Personen).

Unter den anderen häufig vorkommenden Ländern verringerte sich der verhältnismäßige Anteil von Italien (von 17,4% im Jahr 2008 auf 11,5% im Jahr 2018), Marokko (von 8,2% auf 6%) und der Türkei (von 4,1% auf 2,7%) im Laufe der Zeit. Diese Abnahme ging mit einer wichtigen Welle des Erwerbs der belgischen Staatsangehörigkeit einher.

Die Streuung der Bevölkerung mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist in Belgien nicht homogen. Viele ausländische Staatsbürger wohnen im Großraum Brüssel, wo sie in bestimmten Gemeinden eine ebenso große Gruppe bilden wie die belgischen Staatsbürger. Das ist unter anderem der Fall in Elsene (48,7%), Sint-Gillis (48,4%) und Etterbeek (47,8%).

Auch außerhalb der Grenzen der Region Brüssel-Hauptstadt bleibt der Anteil der Einwohner mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit hoch. Dies ist vor allem der Fall in allen Gemeinden, die an den Soniënwald, von Tervuren bis Waterloo angrenzen. In den allermeisten Fällen handelt es sich um europäische Staatsbürger. So findet man einige Niederländer, Briten und Deutsche in den flämischen Gemeinden und im Westen von Brüssel: Tervuren und Overijse. Im Süden von Brüssel sind eher Staatsbürger aus den romanischen Ländern vertreten: Franzosen und Italiener bilden beispielsweise die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen in Waterloo.

Die großen urbanen Zentren, wie Antwerpen und Lüttich, beherbergen auch einen großen Ausländeranteil (ungefähr 20% in diesen beiden Städten).

Darüber hinaus wohnen viele ausländische Staatsbürger in einigen Grenzgemeinden am Rand der Ballungszentren Rijsel (Frankreich), Aachen (Deutschland), Maastricht (Niederlande) und Luxemburg, von wo aus sie häufig umgezogen sind. In bestimmten anderen Grenzgemeinden wohnen ebenfalls viele Ausländer. In der Gemeinde Baarle-Hertog in der Provinz Antwerpen beispielsweise hat über die Hälfte der Bevölkerung eine ausländische Staatsbürgerschaft (50,9%) - die ausländische Bevölkerung hat einen Anteil von 88,7% Personen mit niederländischer Staatsangehörigkeit.

Abschließend wohnen auch viele Ausländer an der alten wallonischen Industriearchitektur, wo ihre Anwesenheit heute als historisch betrachtet werden kann. Beispiele sind die italienischen Staatsbürger in den Gemeinden von Borinage und der Centre-Region (rund um La Louvière).

Vormalige Staatsangehörigkeit von Personen, die die belgische Staatsangehörigkeit erworben haben

Land der vormaligen Staatsangehörigkeit	2007			2017		
	Anzahl	%	Rang	Anzahl	%	Rang
Marokko	8.722	24,2%	1	5.084		1
Rumänien	554	1,5%	14	2.031	5,4%	2
Polen	586	1,6%	13	1.498	4,0%	3
Vereinigtes Königreich	115	0,3%	59	1.381	3,7%	4
Niederlande	669	1,9%	10	1.368	3,7%	5
Kongo, Demokratische Republik	1.800	5,0%	4	1.201	3,2%	6
Italien	2.019	5,6%	3	1.174	3,1%	7
Türkei	3.040	8,4%	2	1.061	2,8%	8
Russland	1.533	4,2%	5	973	2,6%	9
Guinea	299	0,8%	36	972	2,6%	10
Sonstige	16.738	46,4%	-	20.656		-
Alle Länder zusammen	36.075	100	-	37.399	100	-

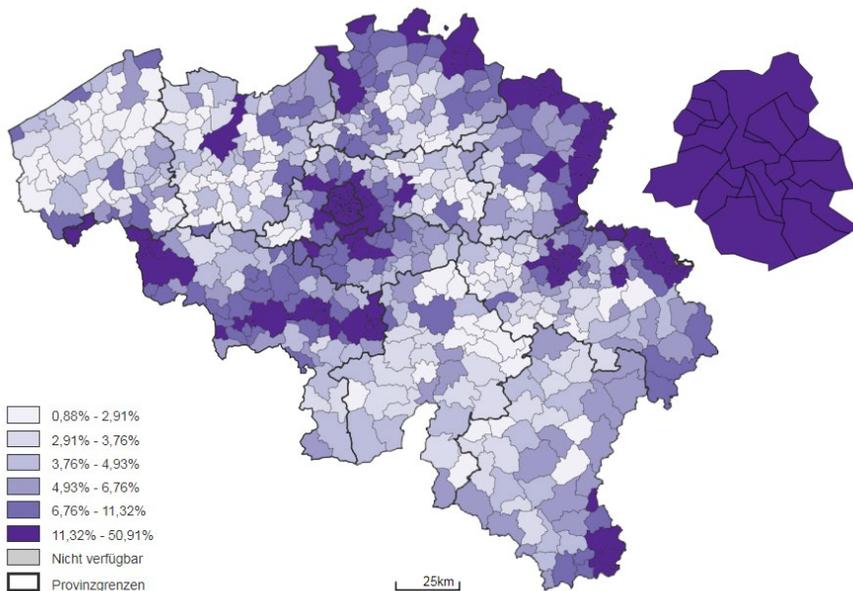
Im Jahr 2017 nahmen 37.399 Personen die belgische Staatsangehörigkeit an. Die wichtigsten Herkunftsländer der Personen, die 2017 zu belgischen Staatsbürgern wurden, sind Marokko, Rumänien, Polen und Vereinigtes Königreich.

In zwei Jahren hat sich die Zahl der Menschen aus dem Vereinigten Königreich, die die belgische Staatsbürgerschaft erworben haben, verzehnfacht (127 im Jahr 2015, 506 im Jahr 2016 und 1.381 im Jahr 2017).

20

Vor zehn Jahren waren Marokko, die Türkei, Italien und die Demokratische Republik Kongo die vier wichtigsten Herkunftsländer der neuen belgischen Staatsbürger.

Ausländer je Gemeinde am 01. Januar 2018





A person is holding a silver selfie stick with a white smartphone attached, extending it towards the camera. The person is wearing a white dress with a small pattern. The background is a lush green field with a line of trees in the distance, all under a warm, golden sunset sky. A semi-transparent green banner is overlaid on the bottom half of the image, containing the title text.

● ● *Staatsgebiet
und Umwelt*

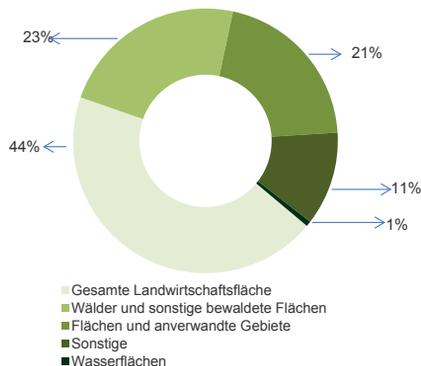
A | Fläche und Flächennutzung

Das Staatsgebiet von Belgien besteht aus 30.528 km² Land und 3.454 km² Nordsee. Wallonien nimmt mit 55,2% einen etwas größeren Anteil an der Gesamtfläche ein als Flandern (44,3%).

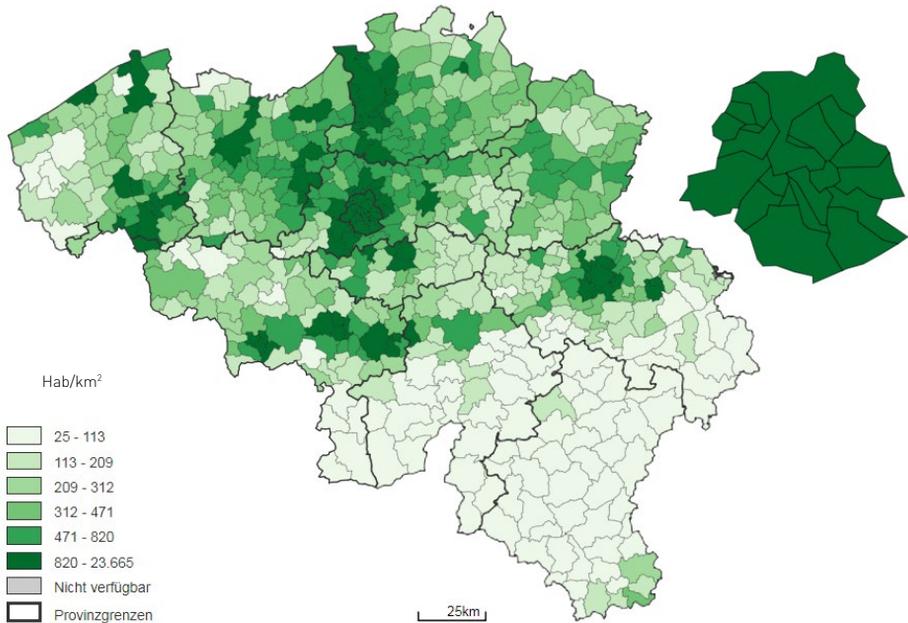
Die Bevölkerungsdichte in Flandern ist allerdings doppelt so hoch wie in Wallonien. Vor allem die Ardennen sind sehr dünn besiedelt.

Die Landoberfläche besteht zum größten Teil aus landwirtschaftlichen Nutzflächen, gefolgt von Wald und bebauten Flächen. Letztere dehnen sich Jahr um Jahr weiter aus, vor allem auf Kosten der Landwirtschaft. Wälder und andere Naturgebiete bleiben dabei stabil.

Flächennutzung in Belgien (2016)



Einwohnerdichte nach Gemeinde 1. Januar 2018

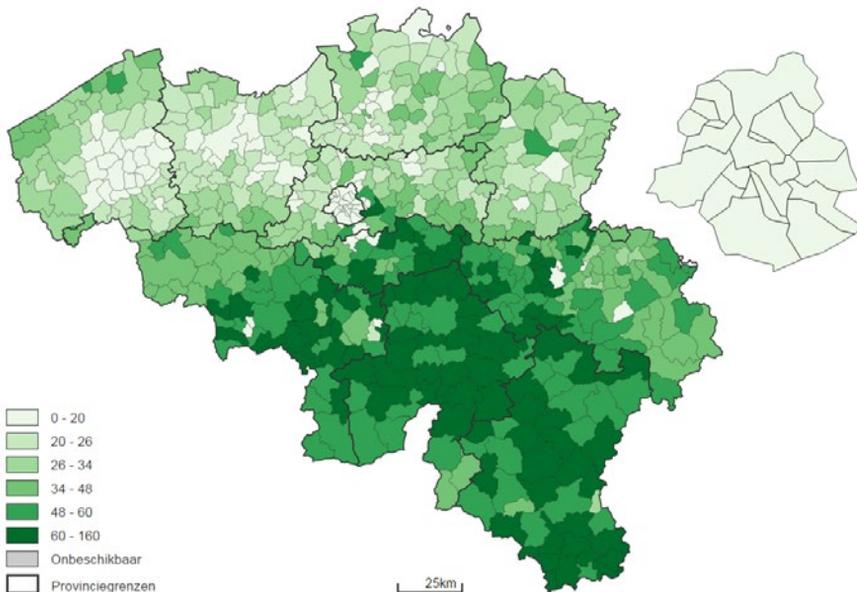


B | Landwirtschaft

Die Zahl der Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe sinkt in Belgien jedes Jahr. Die Gesamtfläche aller Betriebe nimmt allerdings weniger schnell ab. Die Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe werden mit anderen Worten durchschnittlich immer größer. In 37 Jahren hat sich die durchschnittliche Fläche der Betriebe mehr oder weniger verdreifacht, sowohl in Flandern (von 8,4 ha im Jahr 1980 auf 26,4 ha im Jahr 2017), als auch in Wallonien (von 20,7 ha auf 56,6 ha).

26

Durchschnittliche Fläche der Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2017 (in ha)



Landwirtschaft und Gartenbau

Produktionsmittel	2013	2016	2017	2017/2016
Anzahl der Betriebe	37.761	36.888	35.910	-2,7%
Arbeitskräfte	74.510	70.993	n.v.	-
davon Vollzeit	39.489	33.516	n.v.	-
Landwirtschaftsfläche (in ha)	1.338.566	1.352.953	1.329.153	-1,8%
Arbeitskräfte/Betrieb	1,97	1,92	n.v.	-
Tiere (x 1000)				
Rinder	2.433	2.503	2.386	-4,7%
davon Milch- und Mutterkühe	1.007	988	938	-5,1%
Schweine	6.481	6.179	6.108	-1,1%
Geflügel	35.108	43.223	40.805	-5,6%
davon Hühner	11.115	14.248	13.274	-6,8%
davon Fleischhühner	23.285	28.306	26.905	-4,9%

27

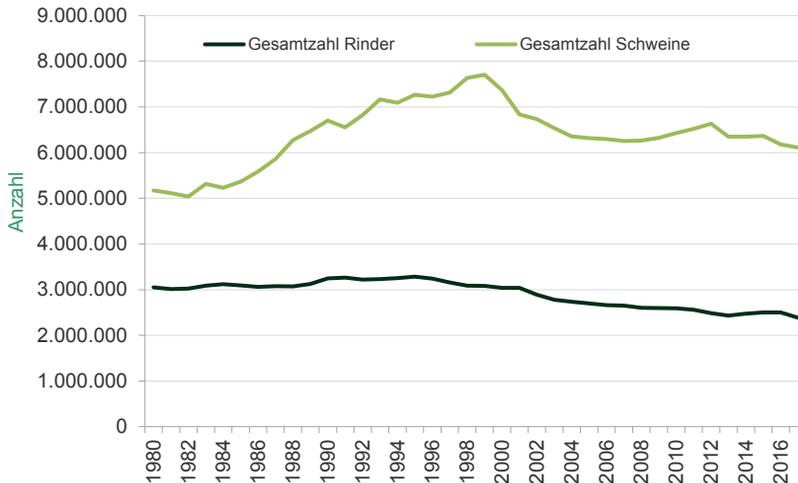
n.v.: nicht verfügbar.

Landwirtschaft und Gartenbau (Fortsetzung)

Anbau (in ha)	2015	2016	2017	2017/2016
Getreide für das Korn	341.639	337.015	305.434	-9,4%
Winterweizen	198.626	204.789	182.825	-10,7%
Wintergerste	44.213	52.266	42.574	-18,5%
Körnermais	58.397	52.100	49.005	-5,9%
Industriegewächse	87.058	91.407	99.773	+9,2%
Zuckerrüben	52.347	55.536	62.470	+12,5%
Kartoffeln	78.685	89.210	92.854	+4,1%
Trocken geerntete Hülsenfrüchte	2.743	2.909	3.422	+17,6%
Futterpflanzen	266.837	272.150	274.794	+1,0%
Futtermais	173.336	168.737	171.278	+1,5%
Vorübergehende Weiden	80.886	90.454	90.946	+0,5%
Gemüse im Freiland	43.526	46.667	49.791	+6,7%
Gemüseanbau	22.539	23.049	23.484	+1,9%
Dauerhafte Weiden	475.959	478.430	467.837	-2,2%
Anbau in Gewächshäusern	2.058	2.120	2.165	+2,1%
Brachland	8.972	9.167	8.802	-4,0%

In 35 Jahren ist die Zahl der Rinder je Rinderzucht von 41 auf 126 Tiere gestiegen. Dennoch ist der Größenzuwachs am spektakulärsten im nicht bodengebundenen Anbau. Im Jahr 1982 zählte ein Schweinemastbetrieb durchschnittlich 141 Schweine. Dieser Durchschnitt liegt heute bei 1.414 Schweinen und damit zehn Mal höher als 1982. Bei Geflügel stieg die durchschnittliche Größe von 758 Tieren im Jahr 1982 auf 11.236 Tiere im Jahr 2012, also um ungefähr 10% pro Jahr.

Entwicklung der Anzahl von Rinder und Schweine in Belgien



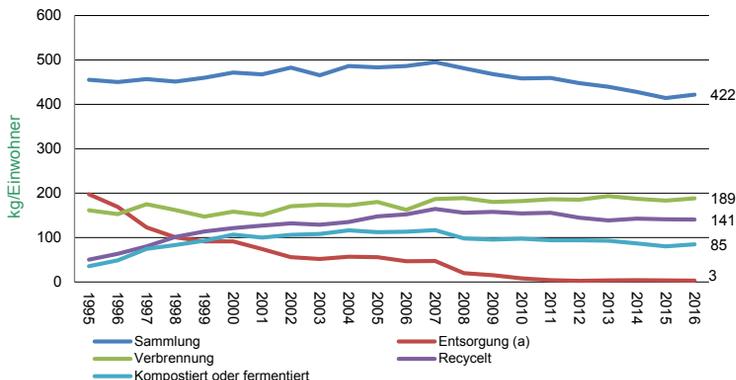
C | Abfallwirtschaft

Bis einschließlich 2007 stieg die eingesammelte Menge an Siedlungsabfall pro Einwohner. 2008 wendete sich das Blatt und seitdem sinkt die eingesammelte Menge, mit Ausnahme des Jahres 2016, wenn sie aufs Neue leicht gestiegen ist. Die Verteilung zwischen den verschiedenen Verarbeitungstypen ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Der größte Teil der Siedlungsabfälle wird verbrannt, wobei die erzeugte Wärme wieder verwendet wird. Die Deponierung erfolgt nur noch in begrenztem Umfang.

30

Siedlungsabfall bezeichnet den Abfall, der von den kommunalen Entsorgungsdiensten, Müllhalden, Straßenfegern usw. gesammelt wird, ausgenommen Bauschutt.

Sammlung und Verarbeitung von Siedlungsabfällen in kg/Einwohner



(a): einschließlich Verbrennungsrückstände.

Siedlungsabfall: Sammlung, Verarbeitung und Recycling (1995-2016)						
in 1.000 Tonnen	1995	2000	2005	2014	2015	2016
Sammlung	4.613	4.830	5.052	4.774	4.648	4.757
Entsorgung (a)	2.004	936	583	46	40	38
Verbrennung	1.637	1.622	1.885	2.093	2.057	2.124
Verbrennung mit Energiegewinnung	701	1.476	1.769	2.051	2.019	2.077
Verbrennung ohne Energiegewinnung	935	147	116	39	36	48
Recycelt	513	1.245	1.547	1.590	1.584	1.588
Kompostiert oder fermentiert	363	1.091	1.173	970	900	956
pro Kopf (kg/Einwohner) (b)	1995	2000	2005	2014	2015	2016
Sammlung	455	472	484	428	415	422
Entsorgung (a)	198	91	56	4	4	3
Verbrennung	162	158	180	188	184	189
Verbrennung mit Energiegewinnung	69	144	169	184	180	184
Verbrennung ohne Energiegewinnung	92	14	11	3	3	4
Recycelt	51	122	148	143	141	141
Kompostiert oder fermentiert	36	107	112	87	80	85

(a): einschließlich der Verbrennungsrückstände.

(b): Bevölkerung am 01. Januar.

Exkl. Bauschutt





● ● ● *Wirtschaft*

A I Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) unseres Landes - die gesamte Produktion von Gütern und Dienstleistungen in Belgien - entsprach 2017 437,2 Milliarden Euro. Obwohl das Land nur ungefähr 2,2% der gesamteuropäischen Bevölkerung ausmacht, beträgt das BIP zu Marktpreisen 2,9% des BIP der Europäischen Union.

Die laufenden Preise sind die Preise eines bestimmten Jahres. Fixpreise sind die Preise im Vergleich zu einem Basisjahr. Um die Fixpreise zu berechnen, werden die laufenden Preise um die Inflation bereinigt.

Wir unterscheiden das BIP zu Marktpreisen und das BIP zu Faktorkosten. Das BIP zu Marktpreisen ist das am meisten verwendete Konzept und berücksichtigt Steuern und Subventionen, während diese vom BIP zu Faktorkosten ausgeschlossen werden.

Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Preisen (Millionen €)

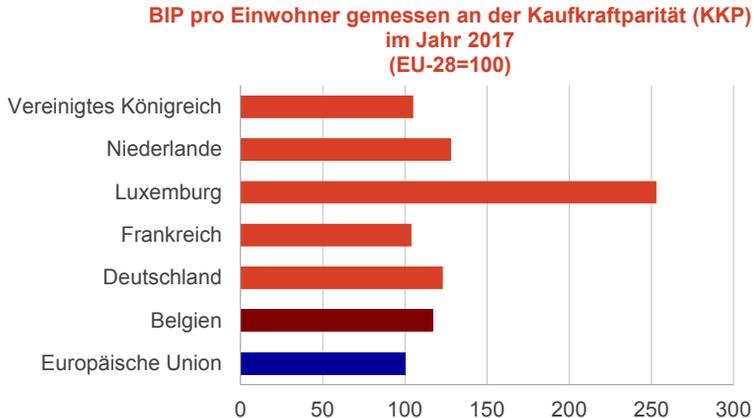
	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	13.596.457	14.064.992	14.819.049	14.920.888	15.336.243
Belgien	392.340	400.058	410.291	422.678	437.204
Deutschland	2.826.240	2.932.470	3.043.650	3.144.050	3.263.350
Frankreich	2.117.189	2.149.765	2.198.432	2.228.568	2.291.705
Luxemburg	46.500	49.993	52.102	53.005	55.378
Niederlande	660.463	671.560	690.008	708.337	737.048
Vereinigtes Königreich	2.073.979	2.287.867	2.611.924	2.403.383	2.327.730

Quelle: Eurostat (Version vom 09.08.2018).

Wie in den anderen Mitgliedstaaten, war das BIP pro Einwohner in Belgien 2017 höher als 2016 nach Berichtigung durch die Kaufkraftparität. Belgien lag auch 17 Punkte über dem Durchschnitt der Europäischen Union.

Um das BIP unterschiedlicher Länder korrekt vergleichen zu können, muss es hinsichtlich der Einwohnerzahl und des Preisniveaus berichtigt werden. Indem das BIP pro Einwohner unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität verwendet wird, können wir die Niveaus des Bruttoinlandsprodukts der verschiedenen Länder untereinander vergleichen.

35



Quelle: Eurostat (Version vom 21.07.2017).

Im Jahr 2017 wuchs die belgische Wirtschaft nach einer Berichtigung der Preisschwankungen um 1,7%. Damit lag unser Land unter dem europäischen Durchschnitt. Das durchschnittliche Wachstum innerhalb der Europäischen Union betrug 2,4%.

36

Durch die jährliche Berechnung des Volumenwachstums des BIP kann die wirtschaftliche Entwicklung über die Zeit und zwischen verschiedenen Ländern verglichen werden. Um das Volumenwachstum des BIP zu berechnen, wird das BIP in Fixpreisen mit den Preisen des Vorjahres verglichen.

Der Entwicklung des Volumens, die auf diese Weise berechnet wird, wird ein Referenzjahr zugewiesen. Dies wird Kettenindex genannt. Hierdurch tragen die Preisschwankungen nicht zu einem Anstieg des Wachstums bei.

Volumenwachstum des BIP - Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

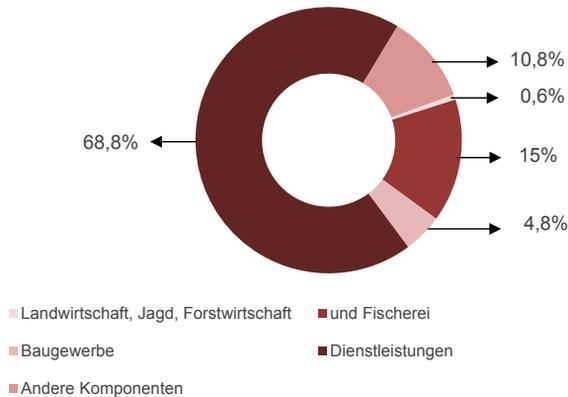
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	-0,4	0,3	1,7	2,3	1,9	2,4
Eurozone	-0,9	-0,2	1,3	2,1	1,8	2,4
Belgien	0,2	0,2	1,3	1,4	1,4	1,7
Deutschland	0,5	0,5	1,9	1,7	1,9	2,2
Frankreich	0,3	0,6	1	1,1	1,2	2,2
Luxemburg	-0,4	3,7	5,8	2,9	3,1	2,3
Niederlande	-1	-0,1	1,4	2,0	2,2	2,9
Vereinigtes Königreich	1,4	2	2,9	2,3	1,8	1,7

Quelle: Europäische Kommission (Version vom 09.08.2018).

Eine Aufteilung des belgischen BIP zeigt, dass der Zuwachs der wirtschaftlichen Aktivität vor allem einer Zunahme im Dienstleistungssektor, der Industrie und anderen Komponenten zu verdanken ist.

Aufteilung des Bruttoinlandsprodukts (2017)

37



Quelle: Institut für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Belgien bleibt noch immer eine Dienstleistungswirtschaft. Der Anteil des tertiären Sektors (Dienstleistungen) am BIP beträgt 68,7%.

Innerhalb des Dienstleistungssektors machten die Kategorien „Handel, Transport und Horeca“ 2017 mit 25,3% den größten Anteil der Gesamtproduktion im Dienstleistungssektor aus, gefolgt von „Behördendienstleistungen und Bildung“ und „Unternehmensdienstleistungen“ mit 19,0%.

38

Ergänzende Indikatoren zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) werden vom Föderalen Planbüro entwickelt und können auf der Website <http://www.indicators.be> eingesehen werden.

Die zusätzlichen Indikatoren zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) informieren über soziale, umweltbezogene und wirtschaftliche Fragen. Gemeinsam beschreiben sie die Entwicklung des Wohlbefindens der Menschen und die Entwicklung der belgischen Gesellschaft.

Bruttoinlandsprodukt

Bruttowertschöpfung je Branche, Veranschlagung zu laufenden Preisen
 (Millionen €, Bruttodaten)

	Wachstum					
	2007	2015	2016	2017	2017/ 2007	2017/ 2016
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	3.051	2.804	2.610	2.701	-11,5%	+3,5%
Industrie und Energie	60.182	61.828	63.550	65.522	+8,9%	+3,1%
Baugewerbe	16.711	19.643	20.102	20.826	+24,6%	+3,6%
Dienstleistungen	228.016	283.112	291.030	300.934	+32,0%	+3,4%
Handel, Transport und Horeca	65.155	72.659	73.710	75.989	+16,6%	+3,1%
Information und Kommunikation	12.479	15.227	15.649	16.193	+29,8%	+3,5%
Finanzdienstleistungen	15.780	21.974	23.500	23.542	+49,2%	+0,2%
Immobilien	28.117	31.748	32.277	32.574	+15,9%	+0,9%
Unternehmens dienstleistungen	37.626	51.444	53.542	57.315	+52,3%	+7,0%
Behördendienstleistungen und Bildung	42.064	54.323	55.643	57.289	+36,2%	+3,0%
Gesundheitswesen	20.123	27.481	28.298	29.380	+46,0%	+3,8%
Sonstige Dienstleistungen	6.672	8.257	8.411	8.651	+29,7%	+2,9%
Andere Komponenten	36.753	42.904	45.386	47.221	+28,5%	+4,0%
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	344.713	410.291	422.678	437.204	+26,8%	+3,4%

B | Verbraucherpreise

Durch den harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) kann der Anstieg der Verbraucherpreise auf europäischer Ebene verglichen werden. Die Entwicklung dieses Index zeigt, dass die Preise in Belgien zwischen 2011 und 2017 schneller stiegen als der Durchschnitt der Europäischen Union. Der Anstieg war weniger ausgeprägt in Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland. Das Vereinigte Königreich zeigte allerdings einen stärkeren Anstieg als Belgien.

40

Im Jahr 2017 lag die Inflation in Belgien über dem europäischen Durchschnitt. Alle Nachbarländer, mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs, wiesen 2017 eine niedrigere Inflation auf als Belgien.

HVPI durchschnittlicher Jahresindex (2015 = 100)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Inflation 2017
Europäische Union	95,5	98,0	99,5	100,0	100,0	100,3	102,0	1,7%
Belgien	95,2	97,7	98,9	99,4	100,0	101,8	104,0	2,2%
Deutschland	95,5	97,5	99,1	99,9	100,0	100,4	102,1	1,7%
Frankreich	96,2	98,3	99,3	99,9	100,0	100,3	101,5	1,2%
Luxemburg	94,9	97,6	99,3	99,9	100,0	100,0	102,2	2,2%
Niederlande	94,3	97,0	99,5	99,8	100,0	100,1	101,4	1,3%
Vereinigtes Königreich	93,4	96,1	98,5	100,0	100,0	100,7	103,4	2,7%

Quelle: Eurostat.

Die Indexpfiffern für das Preisniveau ermöglichen, die Unterschiede im allgemeinen Preisniveau zwischen Ländern zu messen. Im Vergleich mit den Nachbarländern verzeichnete Belgien 2017 ungefähr dasselbe Preisniveau wie die Niederlande. Frankreich und Deutschland waren günstiger, während in Luxemburg und im Vereinigten Königreich das Preisniveau höher lag.

Das Verhältnis ist im Vergleich zum Durchschnitt der Europäischen Union ausgedrückt (EU-28 = 100). Wenn die Indexpfiffer der vergleichenden Preisniveaus eines Landes über 100 liegt, ist es relativ teuer im Vergleich zum EU-Durchschnitt.

Vergleichende Preisniveaus des Verbrauchs der Haushalte inklusive indirekter Steuern (EU-28=100)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	100	100	100	100	100	100
Belgien	111,6	111,0	108,9	106,4	110,5	112,3
Deutschland	101,2	102,5	101,5	100,2	103,0	104,4
Frankreich	108,7	107,0	106,0	104,1	106,2	106,7
Luxemburg	135,9	135,1	135,7	134,8	138,5	141,0
Niederlande	111,3	111,9	111,9	109,5	112,9	114,6
Vereinigtes Königreich	118,7	117,0	123,6	134,6	122,3	117,4

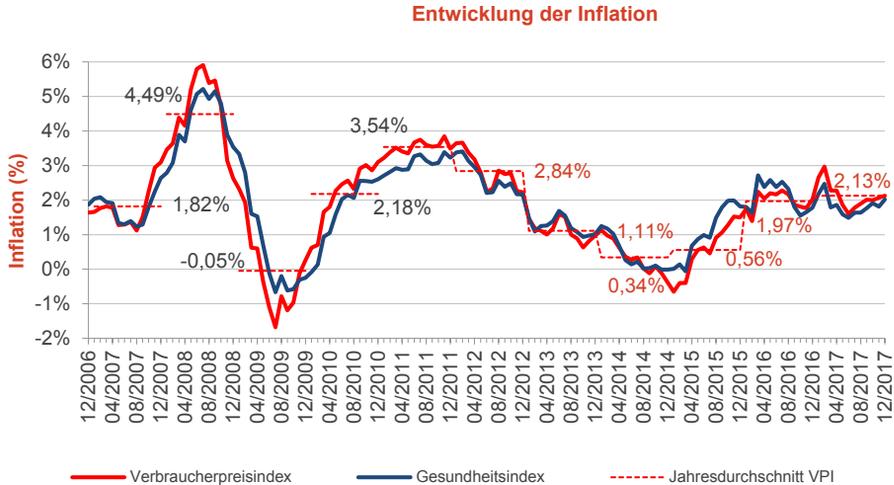
Quelle: Eurostat.

Der nationale Verbraucherpreisindex stieg 2017 bis auf 105,08. Die Inflation auf Jahresbasis stieg von 1,97% im Jahr 2016 auf 2,13% im Jahr 2017.

Verbraucherpreisindex (VPI) (Basis 2013 =100) und Inflation: Belgien

	Allgemein (VPI)	Inflation	Nahrungsmittel	Non Food	Dienstleistungen	Miete	Allgemein ohne Kraftstoffe	Allgemein ohne Energieprodukte	Gesundheitsindex
2006	85,48	1,80	81,31	86,79	85,48	89,95	86,28	87,11	86,07
2007	87,04	1,82	84,26	87,67	87,10	91,56	87,90	88,88	87,59
2008	90,95	4,49	89,16	92,89	88,85	93,30	91,22	91,21	91,29
2009	90,90	-0,05	90,10	90,36	91,38	95,17	92,50	92,95	91,83
2010	92,83	2,18	91,49	93,22	92,68	96,23	93,74	94,20	93,36
2011	96,17	3,54	93,71	98,12	94,74	97,26	96,15	95,91	96,22
2012	98,90	2,84	96,51	100,81	97,74	98,74	98,55	98,17	98,77
2013	100,00	1,11	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2014	100,34	0,34	99,88	98,96	102,14	102,09	100,67	101,22	100,40
2015	100,90	0,56	101,18	98,00	104,42	103,07	102,22	102,61	101,45
2016	102,89	1,97	104,03	99,24	107,22	104,02	104,95	104,78	103,58
2017	105,08	2,13	105,30	102,03	109,39	105,11	106,80	106,30	105,49

Im Jahr 2017 lag der Gesundheitsindex über dem Verbraucherpreisindex. Die sinkenden Preise für Kraftstoffe werden nämlich nicht in die Berechnung dieser Indexziffer aufgenommen. Der Anstieg der Kraftstoffpreise wird deshalb nicht berücksichtigt.



Was misst der Verbraucherpreisindex?

Der Verbraucherpreisindex spiegelt die Preisentwicklung der Konsumgüter und Dienstleistungen wider, die von einem durchschnittlichen belgischen Haushalt gekauft werden. Der Index beschreibt deshalb nicht die durchschnittlichen Kategorien weiter unterteilt in Preis der Produkte, sondern ihre Preisentwicklung

Ein einfaches Beispiel verdeutlicht diesen Unterschied. Angenommen, die Besitzer kleiner, günstiger Stadtautos steigen um auf teurere Geländewagen. Dies resultiert in einem Anstieg des durchschnittlichen Preises pro verkauftem Auto, aber gleichzeitig kann es zu einer Verringerung des gemessenen Preises führen, wenn beispielsweise beide Fahrzeugtypen günstiger werden.

Der Warenkorb

Um die Preisentwicklung zu messen, müssen repräsentative Güter und Dienstleistungen herangezogen werden. Das ist der sogenannte Warenkorb. Bestimmte Konsumausgaben im Budget eines

Haushalts wiegen schwerer als andere. Der Verbraucherpreisindex muss dies berücksichtigen.

Deshalb wird jeder Kategorie der Haushaltsausgaben - wie Nahrungsmittel oder der Kauf eines Autos - auf der Grundlage der durchschnittlichen Jahresausgaben eines Haushalts ein bestimmtes Gewicht zugewiesen (Wägungsanteil). Anschließend werden die Hauptkategorien weiter unterteilt in detaillierte Kategorien, die alle eine eigene Gewichtung erhalten, beispielsweise „Brot und Getreide“ für die Kategorie „Nahrungsmittel“. Abschließend werden je Kategorie einige repräsentative Produkte oder Dienstleistungen ausgewählt, deren Preisentwicklung gemessen wird. Die repräsentativen Produkte oder Dienstleistungen werden „Preisrepräsentanten“ genannt.

Wann wurde dieser Warenkorb festgelegt?

Der Warenkorb wird ab Januar 2014 angepasst. Hierdurch soll vermieden werden, dass der Warenkorb veraltet und infolgedessen die Repräsentativität des berechneten Verbraucherpreisindex

dexes abnimmt. Ab Januar 2014 handelt es sich beim Verbraucherpreisindex deshalb um einen Kettenindex anstelle eines Indexes mit fester Basis. Bei einem Kettenindex wird die Wägungsreferenzperiode regelmäßig verschoben und werden die Preise und Mengen nicht mehr zwischen der heutigen Periode und einer festen Referenzperiode verglichen, sondern zwischen der heutigen Periode und einer dazwischen liegenden Periode. In der Praxis bedeutet dies, dass die Preise der 12 Monate des laufenden Jahres mit den Preisen vom Dezember des Vorjahres verglichen werden. Indem diese kurzfristigen Indizes miteinander multipliziert werden - und somit eine Kette bilden -, entsteht eine langfristige Reihe mit einer festen Referenzperiode, die derzeit 2013 = 100 lautet.

Wo werden die Preise aufgenommen?

Die Preise werden in Lokalisationen aufgenommen, die über ganz Belgien verstreut sind. Die Lokalisationen werden ausgewählt, um ein möglichst repräsentatives Bild der belgischen Bevölkerung zu skizzieren. Je Lokalisation nehmen Interviewer die Preise auf, die anschließend vom zentralen Dienste zu einer Indexziffer für

Belgien verarbeitet werden. Es werden auch zentral Daten gesammelt. Verwaltungsdaten werden beispielsweise für die Indexberechnung von Elektrizität und Erdgas verwendet. Scannerdaten von Supermärkten werden ab 2015 ebenfalls für einige Teile des Warenkorb verwendet.

Die Bedeutung des Verbraucherpreis- und des Gesundheitsindex

Aus dem Verbraucherpreisindex, der den Preisverlauf aller Waren und Dienstleistungen berücksichtigt, wird ein weiterer Index abgeleitet, nämlich der Gesundheitsindex. Der Wert dieses Indexes wird erhalten, indem einige Produkte aus dem Warenkorb des Verbraucherpreisindex genommen werden, insbesondere alkoholische Getränke (im Geschäft gekauft oder in einem Restaurant konsumiert), Tabakwaren und Kraftstoffe, ausgenommen Autogas. Dieser Gesundheitsindex wird u. a. zur Indexierung der Mietpreise verwendet und bildet des Weiteren die Basis für den abgeflachten Index, auf dem die Indexierung der Pensionen, Sozialleistungen und einiger Löhne und Gehälter basiert.

C | Absatzpreisindex

Der Absatzpreisindex in der Industrie mit der Basis 2010=100 steigt 2017 auf 110,3. Auf Jahresbasis bedeutet dies eine Teuerung von +8,5% gegenüber -1,4% im Jahr 2016 und -5,0% in 2015.

Trotz eines unter dem Einfluss des Energiesektors Mitte des Jahres eingetretenen Rückgangs hat der Inflationsanstieg des Jahres 2016 sich 2017 weiter durchgesetzt. Dabei wurde das Niveau vom Jahr 2011 wieder erreicht. Ohne Energie liegt der Absatzpreisindex bei +4,7% im 2017, gegenüber -0,1% im Jahr 2016 und -1,6% in 2015.

46

Der Absatzpreisindex spiegelt die Preisentwicklung der abgesetzten Produkte wider.

Absatzpreisindex für die gesamte Industrie ohne Baugewerbe (2010 = 100)

Gesamter Markt

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2013	114,0	114,3	114,3	112,8	112,3	112,2	
2014	110,5	110,5	109,8	109,0	109,0	109,4	
2015	101,4	102,8	104,5	104,8	105,8	105,3	
2016	97,1	96,4	97,7	97,7	100,1	101,7	
2017	110,5	110,9	110,0	110,0	109,1	107,9	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2013	112,6	111,9	111,7	111,0	110,8	111,1	112,4
2014	108,8	108,4	108,3	108,2	106,8	103,6	108,5
2015	104,3	102,5	102,6	102,3	101,8	99,5	103,1
2016	102,0	101,9	103,4	105,9	107,2	108,8	101,7
2017	107,9	108,8	110,0	111,7	113,3	113,3	110,3

Binnenmarkt

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2013	114,9	114,9	114,8	113,3	112,8	112,8	
2014	110,4	110,0	109,3	107,6	107,4	107,7	
2015	101,2	102,5	104,3	104,0	104,8	104,4	
2016	97,4	96,3	97,7	96,8	99,4	100,9	
2017	110,4	110,6	109,8	109,2	108,3	107,4	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2013	113,2	111,7	110,8	110,3	110,3	110,7	112,5
2014	106,7	106,4	106,5	107,0	106,1	103,2	107,4
2015	103,4	102,2	102,8	102,5	102,1	100,1	102,9
2016	101,1	100,7	102,2	104,8	106,3	108,1	101,0
2017	107,1	108,0	109,4	112,0	113,9	113,8	110,0

47

Auslandsmarkt

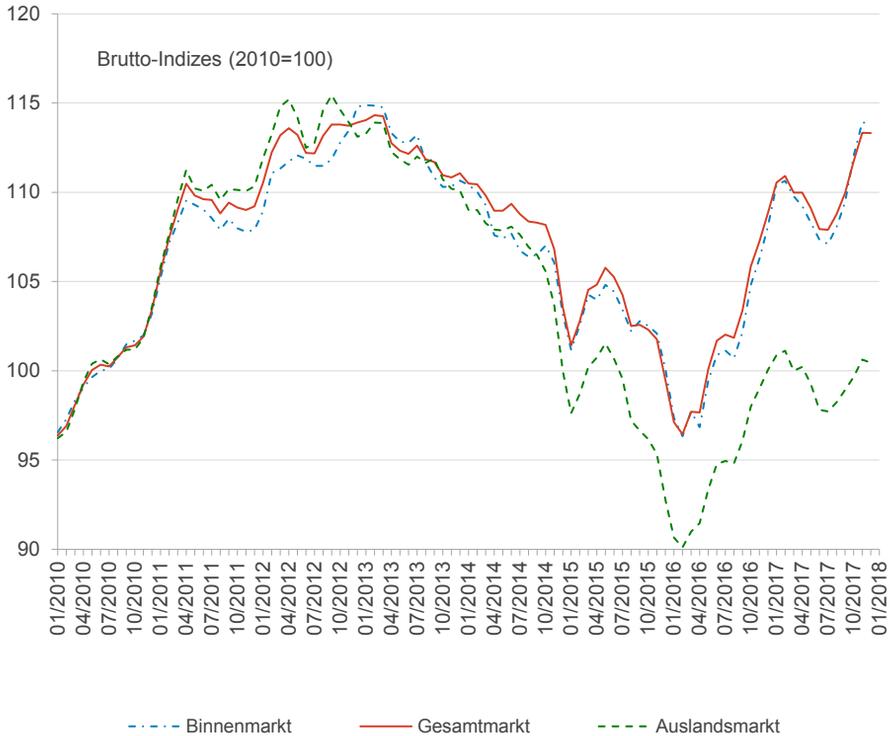
	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	
2013	113,3	113,9	113,9	112,3	111,9	111,6	
2014	109,0	109,0	108,3	107,9	107,9	108,1	
2015	97,6	98,7	100,2	100,7	101,5	100,7	
2016	90,7	90,1	91,0	91,5	93,4	94,8	
2017	100,9	101,1	100,0	100,2	99,3	97,8	
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahresdurchschnitt
2013	112,0	111,7	111,9	110,7	110,2	110,1	111,9
2014	107,6	106,9	106,5	105,6	103,7	100,0	106,7
2015	99,5	97,2	96,7	96,2	95,4	92,8	98,1
2016	95,0	94,8	96,1	98,0	99,0	100,1	94,5
2017	97,7	98,2	98,9	99,7	100,6	100,5	99,6

Eine Aufteilung des allgemeinen Absatzpreisindexes nach Bestimmung zeigt eine Teuerungsrate von 8,9% im Jahr 2017 gegenüber -1,8% in 2016 auf dem Binnenmarkt und eine Teuerungsrate von 5,4% in 2017 gegenüber -3,6% in 2016 auf dem Auslandsmarkt. Dies ist auch der Preisentwicklung für Energieprodukte zu verdanken, die nach einem Abwärtstrend in den Jahren 2014-2015 ihren 2016 eingesetzten Aufwärtstrend fortgesetzt haben.

48

Der Fall der Absatzpreisindizes ab 2014 wurde von einem Fall der Energiepreise auf dem internationalen Markt verursacht. Diese Ursache erklärt auch die gegensätzliche Bewegung der Indizes für den Binnenmarkt und den Auslandsmarkt in Kombination mit einem Preisanstieg für Produkte, die ein geringes Gewicht auf dem Auslandsmarkt haben, wie Strom und Gas. Die Wiederbelebung seit Jahr 2016 ist teilweise den Zwischengütern und Energieprodukten zu verdanken.

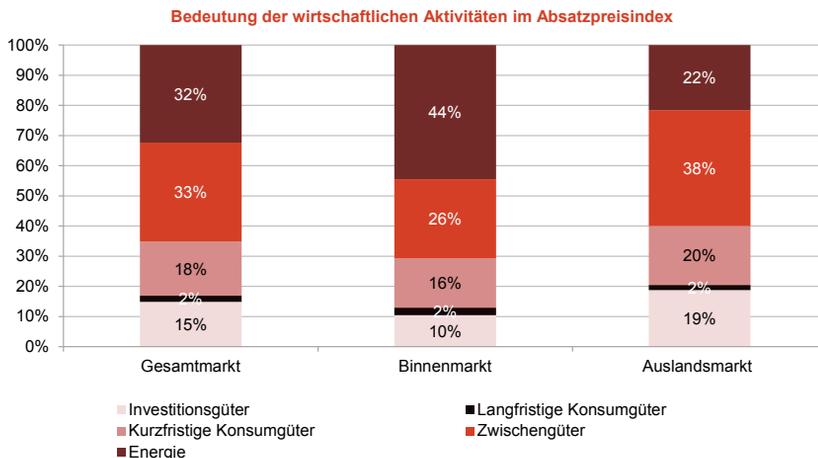
Gesamte Industrie ohne Baugewerbe



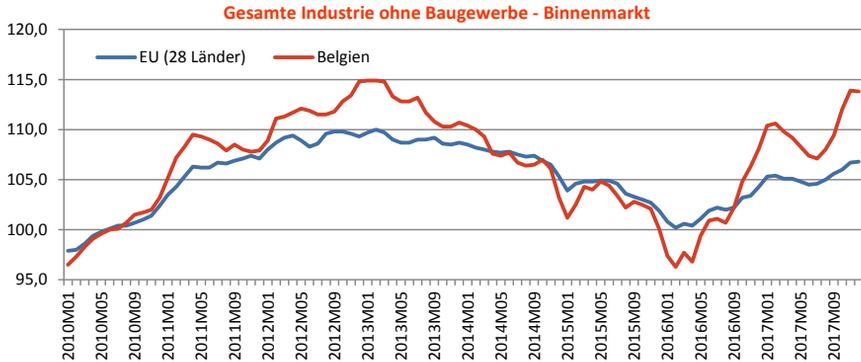
Das Gewicht der wirtschaftlichen Aktivität im Absatzpreisindex wird durch den Wert der Produktion und den Umsatz bestimmt. Eine Aufteilung der gesamten Industrie (ohne Baugewerbe) zeigt, dass Energie und Zwischengüter den größten Anteil ausmachen.

Auf dem Auslandsmarkt spielt die Energie eine weniger wichtige Rolle - unter anderem durch das geringe Gewicht der Energieprodukte - und gewinnt vor allem die Produktion von Zwischengütern an Boden gegenüber dem Binnenmarkt.

50



Wenn wir den Absatzpreisindex auf dem Binnenmarkt mit dem der Europäischen Union vergleichen, sehen wir dieselbe Entwicklung. Auch wenn sich der belgische Index unter dem Einfluss der Energiepreise mehr bewegt. Auch für die Europäische Union ist die Inflation positiv und ansteigend: 3,5% im 2017 gegenüber -2,0% in 2016.



Was ist der Absatzpreisindex?

Der Absatzpreisindex für die Industrie (ohne Baugewerbe), auch Herstellerpreisindex genannt, ist ein Konjunkturindikator, der die monatliche Entwicklung der Transaktionspreise der industriellen Produktion der Wirtschaftssektoren in Belgien widerspiegelt.

Der Index kann ein erster Hinweis auf den Inflationsdruck in der Wirtschaft sein, aber auch die Entwicklung der Preise über längere Zeiträume registrieren. Der Index wird u. a. als Deflator anderer Wirtschaftsindikatoren und als Basis für die Preisänderungsklauseln in Verträgen verwendet.

Der Absatzpreisindex für eine spezifische wirtschaftliche Aktivität misst die durchschnittliche Preisentwicklung der in Belgien produzierten Güter und anverwandten Dienstleistungen in den unterschiedlichen Verarbeitungsstadien für die Binnen- und Auslandsmärkte.

Ein Preisindex misst die prozentuale Veränderung in einer Preisgruppe über die Zeit. Absatz wird definiert als die Summe der Erträge der in einer Periode verkauften

Güter oder erbrachten Dienstleistungen.

Der Unterschied zum Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex folgt den Preisen, die von den Haushalten für erworbene Güter und Dienstleistungen bezahlt werden und für ihre Verbrauchsgewohnheiten repräsentativ sind. Beim Absatzpreisindex wird vom Standpunkt des Verkäufers aus geschaut. Der Absatzpreisindex folgt den Preisen, die die belgischen Unternehmen für die von ihnen produzierten Güter erhalten.

Der Absatzpreisindex wird hauptsächlich über eine Preisumfrage bei Unternehmen, die Industriegüter herstellen, und über einige administrative Quellen berechnet. Der Preis pro Einheit von repräsentativen Produkten wird in den verschiedenen Sektoren verfolgt.

Um einen Preis festzustellen, wird der tatsächliche Transaktionspreis (nicht der Katalogpreis) ohne Mehrwertsteuer und sonstige Steuern und inklusive Subventionen oder Rabatte herangezogen und werden alle preisbestimmenden Faktoren der Produkte, wie die Zahl der verkauften Güter und Qualitätsänderungen, berücksichtigt.

Ein Kettenindex

Der Absatzpreisindex wird als monatlicher Kettenindex berechnet. Im Gegensatz zu einem direkten Index, der die aktuellen Preise immer mit einem Basisjahr vergleicht, werden die Preise einzelner Produkte mit denen des Vormonats verglichen. Es wird ein gewichtetes Mittel von den durchschnittlichen Preisentwicklungen je Unternehmen innerhalb der Produktgruppen oder Aggregate genommen. Dieses basiert auf der Bedeutung eines Unternehmens innerhalb der Stichprobe, bestimmt durch den Wert der Produktion und den Umsatz.

Die Preisentwicklungen werden anschließend zum Index des Vormonats hinzugefügt, um so von einem Index mit dem Basisjahr 2010 sprechen zu können. Das bedeutet, dass der Index den Unterschied ausdrückt zwischen dem aktuellen Preisniveau und dem durchschnittlichen Preisniveau 2010. Die Verwendung eines Kettenindex vereinfacht die Verarbeitung neuer und verschwindender Produkte oder Unternehmen sowie die Qualitätsveränderung und mangelnde Wahrnehmungen.

DI Demographie der Unternehmen

Die fünf häufigsten Wirtschaftszweige in der Grundgesamtheit der Umsatzsteuerpflichtigen

In diesem Kapitel geht es um umsatzsteuerpflichtige Unternehmen. Weiter unten werden wir die Unternehmen zunächst nach Wirtschaftstätigkeit (gemäß den Abschnitten der NACE Rev.2-Klassifikation) einteilen, und anschließend nach der Größenklasse, in die sie auf der Grundlage ihrer Beschäftigtenzahl einzuordnen sind.

54

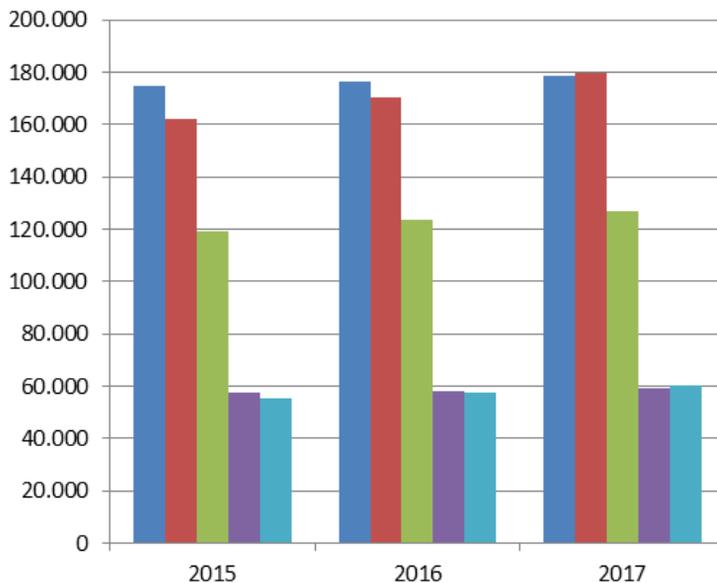
Im Zeitraum 2015-2017 waren die drei größten Wirtschaftszweige der Groß- und Einzelhandel, einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Abschnitt G), die freiberuflichen Tätigkeiten und die wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten (Abschnitt M), und das Baugewerbe (Abschnitt F). Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) und Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) ergänzen die Top 5.

Im Jahr 2017 war hinsichtlich der Zahl aktiver Unternehmen Abschnitt M ungefähr gleich groß wie Abschnitt G. Der Umfang von Abschnitt M in der Grundgesamtheit der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ist zwischen 2015 und 2017 verhältnismäßig angewachsen. Dies ist die Folge davon, dass Geschäftsführer, Repräsentanten der Geschäftsführung, Manager, Liquidatoren und Mitglieder des Vorstandes, die als natürliche Person auftreten, seit Juni 2016 einer obligatorischen Registrierung in der Zentralen Unternehmensdatenbank unterliegen.

Abschnitt M umfasst alle rechtlichen (Notare, Gerichtsvollzieher, Rechtsberater) und buchhalterischen Dienstleistungen (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater usw.), Aktivitäten von Hauptbüros und Beratungsunternehmen auf dem Gebiet der Unternehmensverwaltung, Dienstleistungen von Architekten und Ingenieuren, technische Prüfungen, wissenschaftliche Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung, Fotografie und Übersetzungs- sowie Dolmetschdienstleistungen. Rechtsanwälte unterliegen seit dem 1. Januar 2014 der Umsatzsteuer.

Abschnitt S umfasst u. a. die Aktivitäten von Vereinigungen: Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbände, berufliche, lebensanschauliche, politische oder religiöse Organisationen oder Verbände.

Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen Zahl der aktiven Unternehmen in den fünf häufigsten vorkommenden Sektoren in Belgien

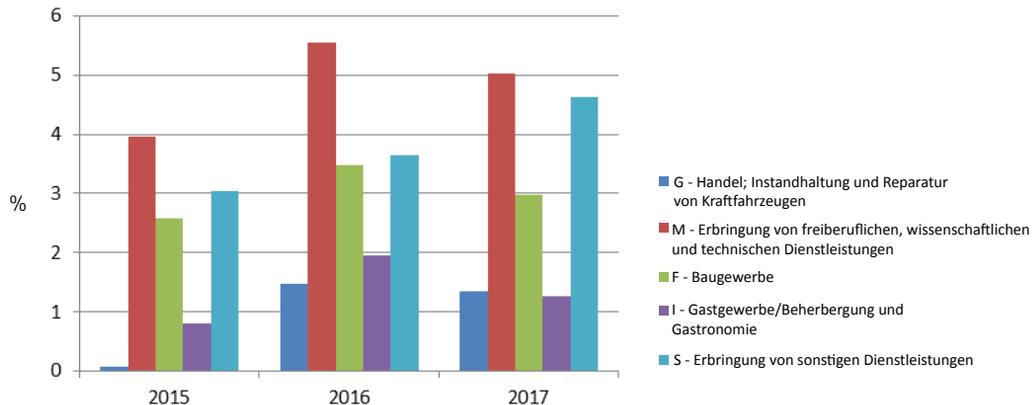


- G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- M-Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- F - Baugewerbe/Bau
- I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
- S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

In der Grafik hier unten wird für die fünf Wirtschaftszweige mit den höchsten Anzahlen Unternehmen zu jedem Jahr jeweils die Differenzen zwischen Gründungs- und Beendigungsquote von Unternehmen aufgezeigt. Ein positiver Prozentsatz besagt, dass im betrachteten Wirtschaftszweig verhältnismäßig mehr Unternehmen gegründet als beendet wurden.

Umsatzsteuerpflichtige

Differenz zwischen Gründungs- und Beendigungsquote in den fünf häufigsten vorkommenden Sektoren in Belgien



Der Wirtschaftszweig, der 2016 und 2017 den größten Zuwachs gegenüber verzeichnete, sind die freiberuflichen Tätigkeiten und die wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten (Abschnitt M). Zwar war 2016 für die freiberuflichen Tätigkeiten und die wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten ein außerordentlicher Jahrgang, da seit Juni 2016 Geschäftsführer und Manager als „natürliche Personen“ fortan gehalten sind, sich als Umsatzsteuerpflichtige in die Zentrale Unternehmensdatenbank eintragen zu lassen, was einen künstlichen Anstieg der Gründungsquote zur Folge hatte.

Auch Wirtschaftszweig Sonstige Dienstleistungen (Abschnitt S) erzielte dem Vorjahr gegenüber einen positiven Zuwachs.

Der Groß- und Einzelhandel, das Baugewerbe und das Gastgewerbe ergänzen die Top 5 der größten Wirtschaftszweige. In diesen Zweigen gab es also mehr Unternehmen, die gegründet wurden, als solche, die ihre Tätigkeit eingestellt haben.

Auch in den Wirtschaftszweigen Information und Kommunikation (Abschnitt J), Kreative, künstlerische und unterhaltende Dienstleistungen (Abschnitt R) und Sekretariats- und Schreibdienste (Abschnitt N) wurde ein starkes Wachstum verzeichnet, obwohl deren Bedeutung in der Grundgesamtheit der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen freilich gering ist.

Beschäftigungsumfang in den zehn häufigsten Wirtschaftszweigen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen nach Größenklasse (gemäß ihrer Beschäftigtenzahl am 31. Dezember 2017) für die zehn Wirtschaftszweige mit der größten Anzahl Unternehmen. Es werden hier die folgenden Begriffe verwendet:

- Die „sehr großen Unternehmen“, die mehr als 500 Arbeitnehmer beschäftigen.
- Die „großen Unternehmen“, die zwischen 50 und 499 Arbeitnehmer in Dienst haben.
- KMU“, die Unternehmen sind mit 1 bis 49 Arbeitnehmern.

58

Unter den zehn Wirtschaftszweigen mit der höchsten Anzahl umsatzsteuerpflichtiger Unternehmen im Jahr 2017:

- zählten 80,1% keinen einzigen Arbeitnehmer;
- gehörten 19,3% der Kategorie der KMU an;
- stellten die sehr großen Unternehmen lediglich 0,04% der Grundgesamtheit dar, und große Unternehmen nur 0,5%.

21,2% der Arbeitnehmer in der Grundgesamtheit sind im Groß- und Einzelhandel und im Verkauf und Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen beschäftigt. 21,3% wirken als Freiberufler, üben wissenschaftliche und technische Aktivitäten aus, und 15,1% arbeiten im Baugewerbe. In den übrigen Sektoren schwankt der Anteil zwischen 4,1% und 7,2%.

Aus der Anzahl Arbeitnehmer per Sektor ergibt sich, dass in der Industrie hauptsächlich große und sehr große Unternehmen aktiv sind. So erweist sich, dass etwa 35,7% der „sehr großen Unternehmen“ (wie oben definiert) und 30,9% der „großen Unternehmen“ in der Industrie tätig sind.

Im Groß- und Einzelhandel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) ist der Anteil der großen und sehr großen Unternehmen nahezu identisch (21,7% bzw. 20,5%). KMU sind am stärksten vertreten im Groß- und Einzelhandel, mit einem Anteil von 30,3%. Daraus kann man schließen, dass ab 50 Arbeitnehmern die Bedeutung des Sektors Groß- und Einzelhandel abnimmt.

Das Baugewerbe wird vornehmlich von KMU vertreten; die (hinsichtlich der Beschäftigtenzahl) größeren Unternehmen sind in diesem Wirtschaftszweig viel weniger anwesend. 16,4% der KMU sind im Baugewerbe aktiv, sowie 11,6% der großen und sehr großen Unternehmen.

Das Gastgewerbe ist eher in den geringeren Größenklassen vertreten. In diesem Wirtschaftszweig sind 12,9% der KMU unserer Grundgesamtheit tätig. Der Beschäftigungsumfang war 2017 in den zehn vornehmsten Wirtschaftszweigen vergleichbar mit jenem des Jahres 2016.

Anzahl der Unternehmen je Größenordnung nach Sektoren 2017

59

	Keine Arbeitnehmer	Sehr große Unternehmen	Große Unternehmen	KMU	Gesamtzahl
M – Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	157.744	28	439	21.305	179.516
G – Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	128.198	77	934	49.411	178.620
F – Baugewerbe	100.010	14	529	26.635	127.188
S – Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	51.522	3	87	8.895	60.507
I – Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	38.108	9	143	20.936	59.196
N – Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	48.557	86	468	8.801	57.912
C – Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	33.610	134	1.331	14.103	49.178
A – Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45.058	0	28	3.791	48.877
J – Information und Kommunikation	41.359	23	252	5.605	47.239
R – Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.806	1	97	3.394	34.298
Summe	674.972	375	4.308	162.876	842.531
Repräsentativität der Klasse (%)	80,11	0,04	0,51	19,33	100

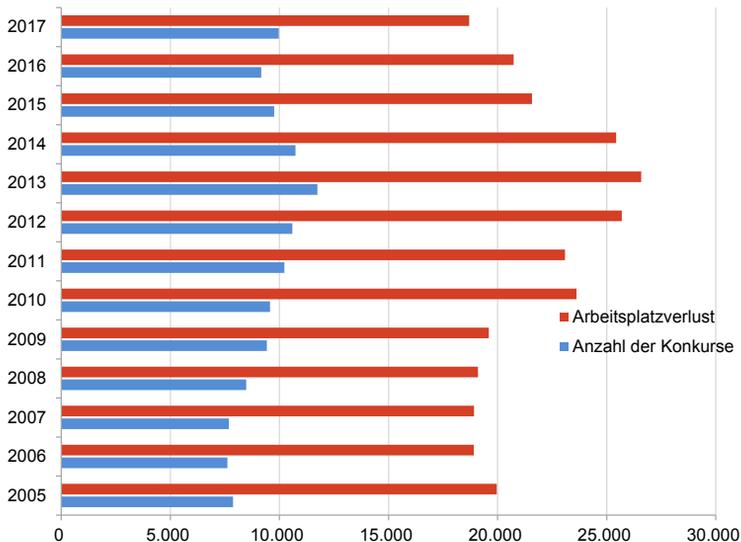
E I Konkurse

Im Jahr 2017 gingen in Belgien insgesamt 9.968 Unternehmen in Konkurs, ein Anstieg um 8,7% gegenüber 2016. Die Zahl der Arbeitsplatzverluste infolge eines Konkurses sank von 20.729 im Jahr 2016 auf 18.698 im Jahr 2017, ein Rückgang um 9,8%.

Im Jahr 2017 gingen nur wenige große und mittlere Unternehmen (mit 50 oder mehr Arbeitnehmern) in Konkurs: 33 im Jahr 2017, gegenüber 36 im Jahr 2016. Die Durchschnittszahl der Arbeitsplatzverluste verringerte sich von 2,26 auf 1,88.

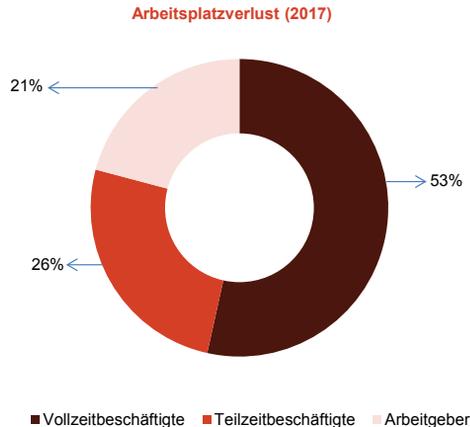
60

Entwicklung der Zahl der Konkurse und Arbeitsplatzverluste



Insgesamt gingen 9.999 Vollzeitstellen (-11,2%) und 4.797 Teilzeitstellen (-19,6%) verloren. Dabei verloren auch 3.902 lohnempfangende Arbeitgeber ihre Stelle (+11,3 %).

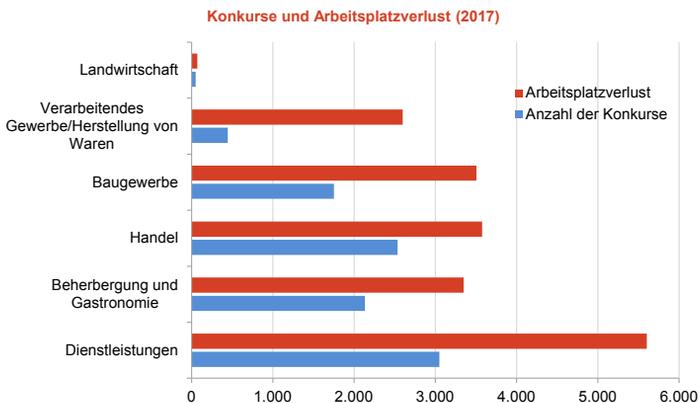
Den stärksten Rückgang der Konkurse verzeichneten im Jahr 2017 die Landwirtschaft und die Fischerei. In diesen Zweigen sanken sie von 76 auf 51 Einheiten (-32,9%). Den größten Anstieg der Konkurse verzeichnete dagegen das Baugewerbe (1.752; +11,0%). Ansehnliche Zuwächse gab es auch bei den Verkehrs- und sonstigen Dienstleistungen (3.050 ; +10,3%) und im Beherbergung und Gastronomie (2.133; +9,3%). Geringer ist der Anstieg im Handel (2.536; +6,8%) und im Bergbau, der Gewinnung von Steinen und Erden, im Energiesektor und im Verarbeitenden Gewerbe (446; +4,7%).



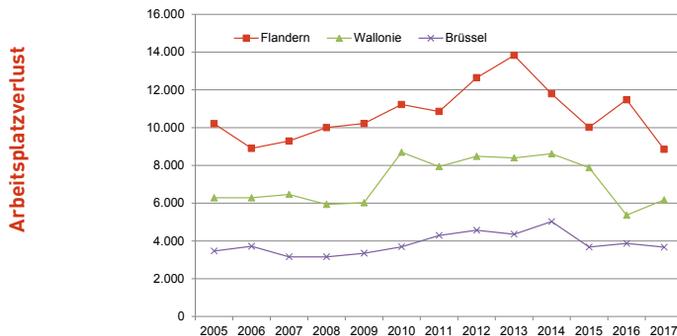
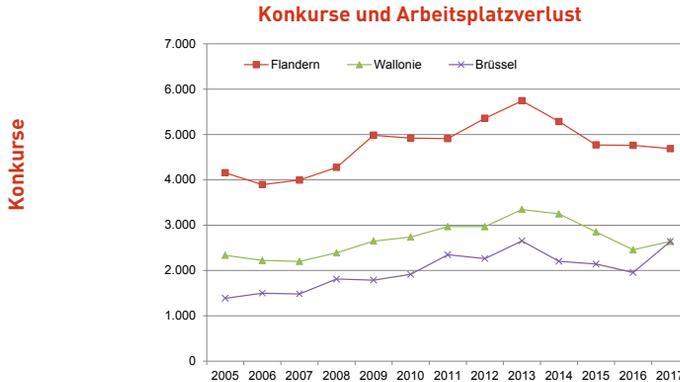
Konkurse und Arbeitsplatzverlust je Sektor im Jahr 2017

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust	Durchschnittlicher Arbeitsplatzverlust je Konkurse
Landwirtschaft	51	71	1,4
Industrie	446	2.599	5,8
Baugewerbe	1.752	3.505	2,0
Handel	2.536	3.575	1,4
Beherbergung und Gastronomie	2.133	3.347	1,6
Dienstleistungen	3.050	5.601	1,8

62



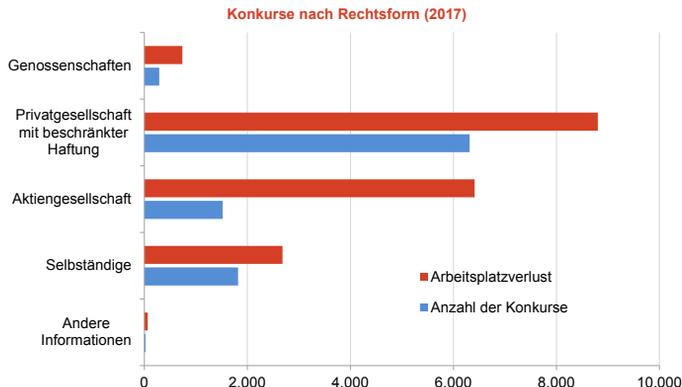
Die stärkste Zunahme der Konkurse verzeichnete die Region Brüssel-Hauptstadt (2.639; +35,1%). Auch in Wallonien nahm die Zahl der Konkurse zu (2.641; +7,5%), während in Flandern ein Rückgang verzeichnet wurde (4.688; -1,5%).



Eine Aufgliederung der Konkurse nach Rechtsform zeigt, dass GmbH aufgrund ihrer großen Zahl an den meisten Konkursen beteiligt sind. Auf der anderen Seite weisen Aktiengesellschaften die größten Arbeitsplatzverluste pro Konkurs auf.

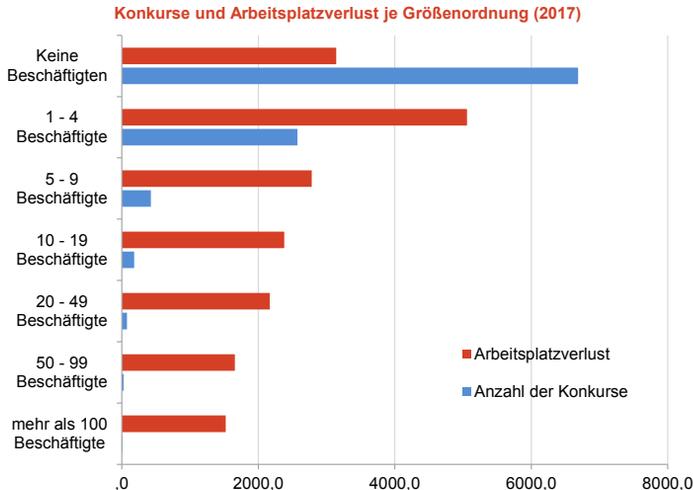
Konkurse nach Rechtsform (2017)

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust	Durchschnittlicher Arbeitsplatzverlust bei Konkurs
Genossenschaften	290	737	2,5
Selbständige	1.819	2.681	1,5
Aktiengesellschaft	1.519	6.410	4,2
Privatgesellschaft mit beschränkter Haftung	6.316	8.803	1,4
Andere Informationen	24	67	2,8



Im vergangenen Jahr gingen 9 Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten in Konkurs, gegenüber 18 im Jahr 2016. Auch bei den Unternehmen mit 20-49, 10-19 und 5-9 Mitarbeitern ist ein starker Rückgang der Konkurse zu verzeichnen (-19,6%, -18,6% bzw. -9,6%). Auf der anderen Seite wurde ein deutlicher Anstieg bei den Unternehmen mit 50-99 Mitarbeitern (+33,3%) wahrgenommen.

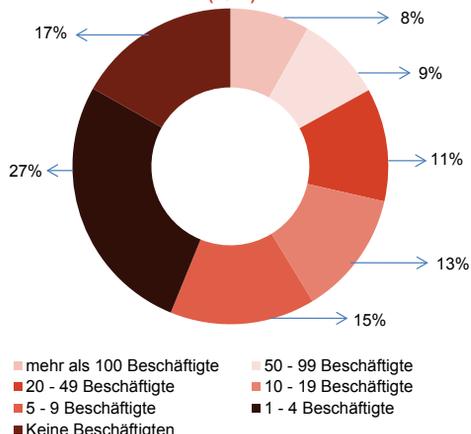
Wie im Jahr 2016 ging mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze (58,7%) durch Konkurse von Unternehmen mit weniger als 10 Arbeitnehmern verloren.



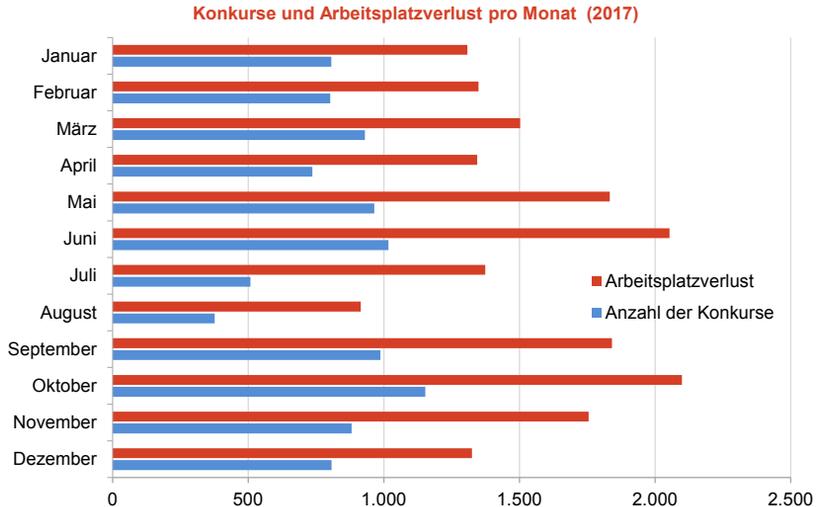
Konkurse und Arbeitsplatzverlust: Entwicklung 2016-2017

	Konkurse	Arbeitsplatzverlust
Mehr als 100 Beschäftigte	-50,0%	-51,4%
50-99 Beschäftigte	+33,3%	+32,4%
20-49 Beschäftigte	-19,6%	-21,4%
10-19 Beschäftigte	-18,6%	-17,4%
5-9 Beschäftigte	-9,6%	-11,3%
1-4 Beschäftigte	+8,1%	+5,5%
Keine Beschäftigten	+11,9%	+12,6%

Arbeitsplatzverlust nach Größenordnung
(2017)



Im 2017 war Oktober der Monat mit den meisten Konkurse, nämlich 1.153.



F I Struktur der Unternehmen

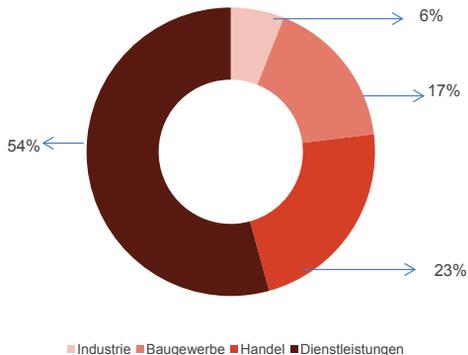
68

Die jährlichen strukturellen Unternehmensstatistiken beschreiben die Struktur, die Politik und die Leistungen der Unternehmen anhand ihrer Wirtschaftstätigkeit. Sie kartieren die nicht-finanzielle, marktorientierte Wirtschaft, insbesondere die Industrie, das Baugewerbe, den Handel und viele Dienstleistungen. Die strukturellen Unternehmensstatistiken basieren auf Umfragedaten und administrativen Daten aus zufällig ausgewählten Unternehmen. Große Unternehmen werden jährlich umfassend befragt.

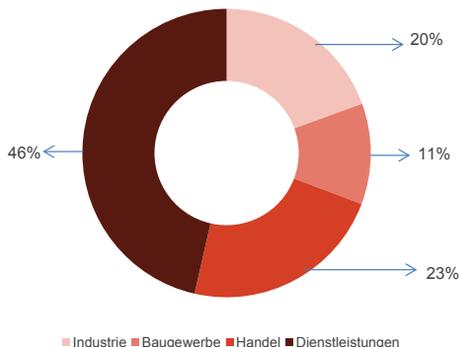
Die belgische nicht-finanzielle, marktorientierte Wirtschaft zählte 2015 602.153 Unternehmen und 2.769.085 Beschäftigte. 54% aller Unternehmen und 46% der Beschäftigten stammen aus dem Dienstleistungssektor.

Der Handel ist der zweitgrößte Sektor, sowohl was die Anzahl der Unternehmen (23%) betrifft, als auch hinsichtlich der Beschäftigung (23%).

Unternehmen (2015)



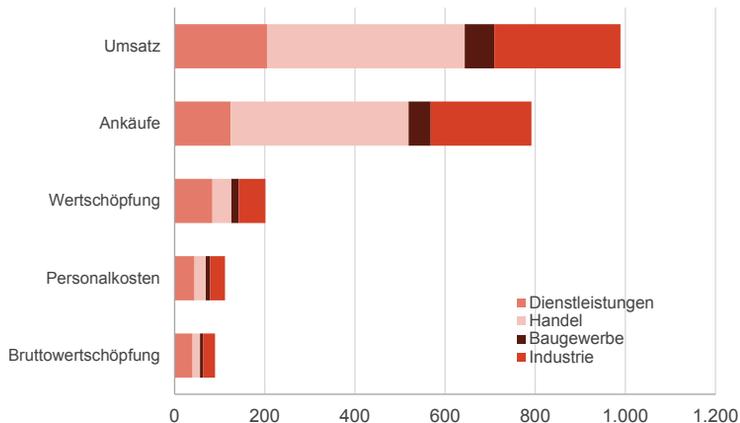
Beschäftigte (2015)



Die Industrie ist der kleinste Sektor in Bezug auf die Zahl der Unternehmen (6%), aber nicht in Bezug auf die Zahl der Beschäftigten (20%). Im industriellen Sektor sind in jedem Unternehmen durchschnittlich mehr Personen beschäftigt als in den anderen Sektoren, nämlich 14,9. Im Handel sind es 4,6 Beschäftigte, im Dienstleistungssektor 3,9 und im Baugewerbe 3,0.

Der Gesamtwert des Umsatzes und der Ankäufe ist am größten für den Handel (439 bzw. 394 Mrd. Euro), während der Dienstleistungssektor die größte Wertschöpfung, die höchsten Personalkosten und die größte Bruttowertschöpfung vertritt (84 Mrd. Euro bzw. 44 Mrd. Euro bzw. 40 Mrd. Euro). Für alle diesen Indikatoren ist der Anteil im Baugewerbe am geringsten.

Umsatz, Ankäufe, Wertschöpfung, Personalkosten und Bruttowertschöpfung je Sektor im Jahr 2015 (in Mrd.€)



Ankäufe umfassen den Wert aller Waren und Dienstleistungen, die für den Weiterverkauf oder den Verbrauch im Produktionsprozess erworben wurden.

Der Umsatz umfasst den Gesamtwert des Marktverkaufs von Waren und Dienstleistungen an Dritte.

Die Wertschöpfung entspricht ungefähr der Differenz zwischen Umsatz und Ankäufen.

Die Personalkosten entsprechen dem Lohn, den der Arbeitgeber den Arbeitnehmern für die von ihnen verrichteten Arbeit zahlt, einschließlich der darauf gezahlten Steuern und Sozialversicherungsbeiträge.

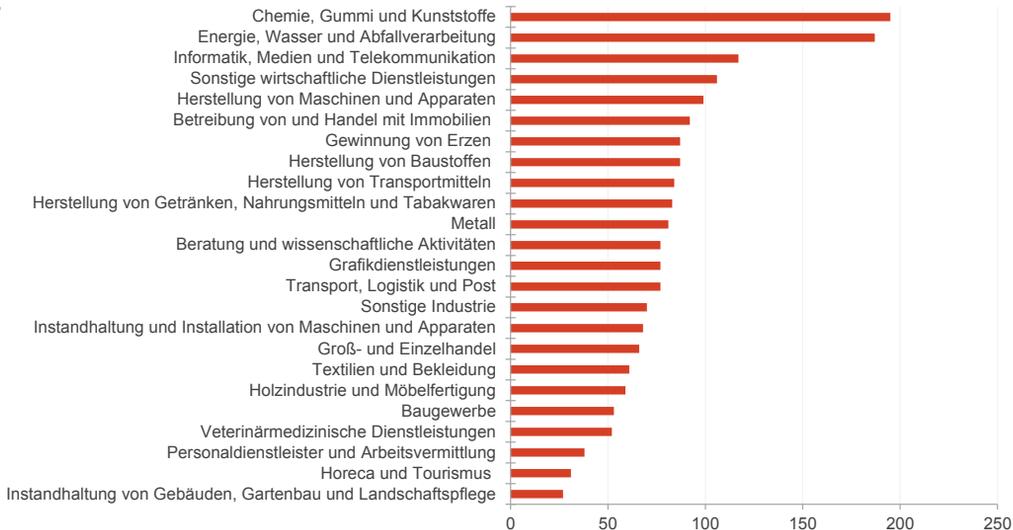
Die Bruttowertschöpfung wird erhalten, indem die Personalkosten von der Wertschöpfung abgezogen werden. Es handelt sich also um den Überschuss, der sich aus den Unternehmensaktivitäten nach Bezahlung der eingesetzten Arbeit ergibt. Es geht um den Saldo, der zur Verfügung steht, um Steuern zu zahlen, die gegenwärtigen Investoren zu belohnen (Zinsen oder Dividende) und neue Investitionen zu finanzieren.

Die Gesamtwerte für die Wertschöpfung und die Personalkosten werden häufig mit Beschäftigungsindikatoren verknüpft, die pro Kopf ausgedrückt werden. Die Personalkosten werden mit der Zahl der Arbeitnehmer verknüpft, die Wertschöpfung mit der Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der Beschäftigten umfasst sowohl Arbeitnehmer, als auch unbezahlte beschäftigte Personen, wie Gesellschafter, unbezahlte beschäftigte Familienangehörige usw.

Die Wertschöpfung je beschäftigter Person beträgt durchschnittlich 82.250 Euro, ausgehend von 27.000 Euro für die Instandhaltung von Gebäuden, Gartenbau und Landschaftspflege bis 195.000 Euro für den Sektor «Chemie, Gummi und Kunststoffe». Der Dienstleistungssektor ist diesbezüglich besonders vielfältig: die höchste Wertschöpfung pro Person ist im Sektor „Informatik, Medien und Telekommunikation“ zu finden, die niedrigste Wertschöpfung pro Person im Sektor „Instandhaltung von Gebäuden, Gartenbau und Landschaftspflege“. Auch in der Industrie bestehen große Unterschiede in Bezug auf die Wertschöpfung, mit einer hohen Wertschöpfung im Sektor „Chemie, Gummi und Kunststoffe“ und einer geringen Wertschöpfung im Sektor „Holzindustrie und Herstellung von Möbeln“.

Die durchschnittlichen Personalkosten sind am geringsten im Sektor 'Veterinärwesen' (23.000 Euro) und am höchsten im Sektor „Chemie, Gummi und Kunststoffe“ (88.000 Euro), mit einem Durchschnitt von 54.000 Euro pro Arbeitnehmer. Auffällig ist, dass Sektoren mit einer höheren Wertschöpfung je beschäftigter Person auch hohe Personalkosten haben und umgekehrt.

Wertschöpfung je beschäftigter Person (in 1.000 €) (2015)



Personalkosten je Arbeitnehmer (in 1.000 Euro) (2015)







● ● ● ● *Immobilien
und Baugewerbe*

A | Immobilienpreise

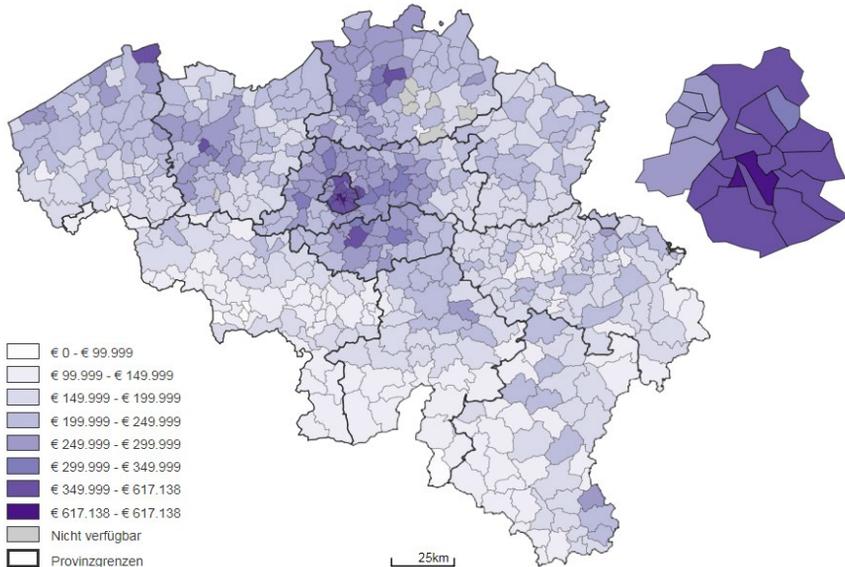
In 2017 kostete ein Einfamilienhaus durchschnittlich 216.781 Euro. Für eine Villa mussten 358.076 bezahlt werden. Ein durchschnittliches Appartement kostete 226.282 Euro. Seit 1975 ist der durchschnittliche Verkaufspreis eines Einfamilienhauses um den Faktor 11,6 gestiegen, während das allgemeine Preisniveau (Verbraucherpreisindex) über denselben Zeitraum um den Faktor 3,8 gesunken ist. Mit anderen Worten, in den letzten 42 Jahren ist der Wert der Einfamilienhäuser ungefähr dreimal so schnell gestiegen wie die Preise der Waren im Warenkorb des Verbraucherpreisindexes.

76

Transaktionen und durchschnittliche Verkaufspreise für Immobilien

	1975	2000	2005	2010	2015	2017
Einfamilienhäuser						
- Anzahl der Transaktionen	51.561	69.082	69.248	65.787	53.540	68.528
- durchschnittlicher Preis (€)	18.765	79.661	131.955	181.012	204.727	216.781
Villen, Bungalows, Landhäuser						
- Anzahl der Transaktionen	2.696	7.977	16.613	17.768	15.818	20.505
- durchschnittlicher Preis (€)	67.074	266.927	262.979	319.691	343.188	358.076
Appartements et studios						
- Anzahl der Transaktionen	16.081	30.047	33.028	44.545	38.146	40.147
- durchschnittlicher Preis (€)	30.011	88.943	141.257	189.830	220.273	226.282
Terrains à bâtir						
- Anzahl der Transaktionen	49.002	27.175	26.955	19.867		
- durchschnittlicher Preis (€/m ²)	8,8	38,5	71,3	102,6		

Verkauf von Einfamilienhäusern im Jahr 2017 - Durchschnittspreis



77

Die vorstehende Karte zeigt die durchschnittlichen Preise für Einfamilienhäuser im gesamten Jahr 2017: je dunkler die Farbe, umso höher der Durchschnittspreis. In der flämischen Region ist die Gemeinde Kraainem mit durchschnittlich 416.154 Euro für ein Einfamilienhaus am teuersten. Am günstigsten ist die Gemeinde Mesen (105.559 Euro). In der wallonischen Region ist die Gemeinde Lasne (455.061 Euro) am teuersten und die Gemeinde Viroinval (93.573 Euro) am günstigsten. In der Region Brüssel-Hauptstadt ist Ixelles die teuerste Gemeinde (690.387 Euro) und Molenbeek-Saint-Jean mit 280.457 Euro die günstigste Gemeinde.

B I Baugenehmigungen

Die Zahl der erteilten Baugenehmigungen ist ein Indikator für künftige Bauaktivitäten.

Im Jahr 2017 gab es bei den Neubauten einen Rückgang um 4,98% bei Einfamilienhäusern und um 0,38% bei Mehrfamilienhäusern. Die Renovierung von Wohngebäuden sank um 12,24%.

Bei den Nicht-Wohngebäuden stiegen die Neubauaktivitäten um 1,85% und sank die Zahl der Renovierungen (24,70%).

Baugenehmigungen

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
--	------	------	------	------	------	------

A. Neubau

Wohngebäude

Anzahl der Wohngebäude	24.774	23.862	25.553	21.916	23.049	22.572
- Region Brüssel-Hauptstadt	226	234	272	215	199	208
- Flämische Region	17.213	16.928	18.798	15.514	16.771	15.973
- Wallonische Region	7.335	6.700	6.483	6.187	6.079	6.391
Anzahl der Wohnungen	46.813	49.141	54.903	46.181	51.528	50.413
- Anzahl der Einfamilienhäuser	21.976	21.065	22.277	19.136	19.976	18.981
- Anzahl der Appartements	24.837	28.076	32.626	27.045	31.552	31.432

Neue Wohngebäude

Anzahl der neuen Wohngebäude	4.536	4.461	4.475	4.276	3.994	4.068
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

B. Renovierung

Anzahl der Umbauten von Wohngebäuden	26.561	27.280	27.443	28.172	27.283	23.943
Anzahl der Umbauten von Nicht-Wohngebäuden	4.914	4.730	4.652	5.094	5.361	4.037

C I Inventar der Gebäude in Belgien

Belgien zählte am 01. Januar 2017 4.511.118 Gebäude. Seit 1995 ist die Zahl der Gebäude in Belgien um 13% gestiegen. Die Zahl der Wohnungen hat im selben Zeitraum um 22% zugenommen auf 5.411.566. In der flämischen Region gibt es 23,5% mehr Wohnungen und 13,8% mehr Gebäude. In der wallonischen Region sind es 22,1% mehr Wohnungen und 13,3 % mehr Gebäude. In der Region Brüssel-Hauptstadt fällt die Zunahme der Zahl der Gebäude im Vergleich mit den beiden anderen Regionen geringer aus (0,9%), allerdings ist die Zahl der Wohnungen um 15,1% gestiegen.

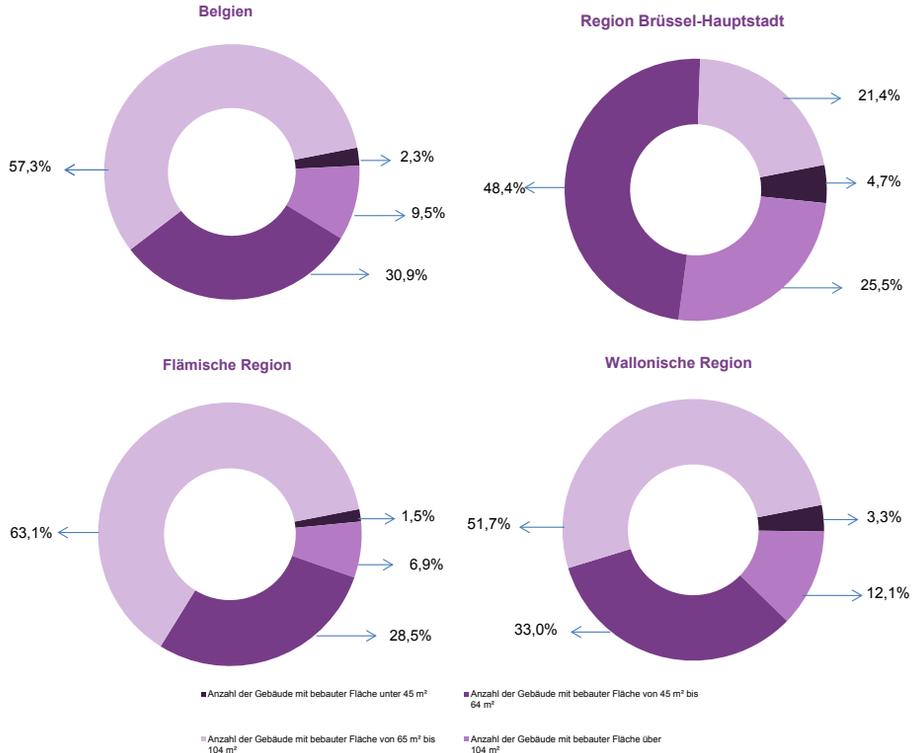
80

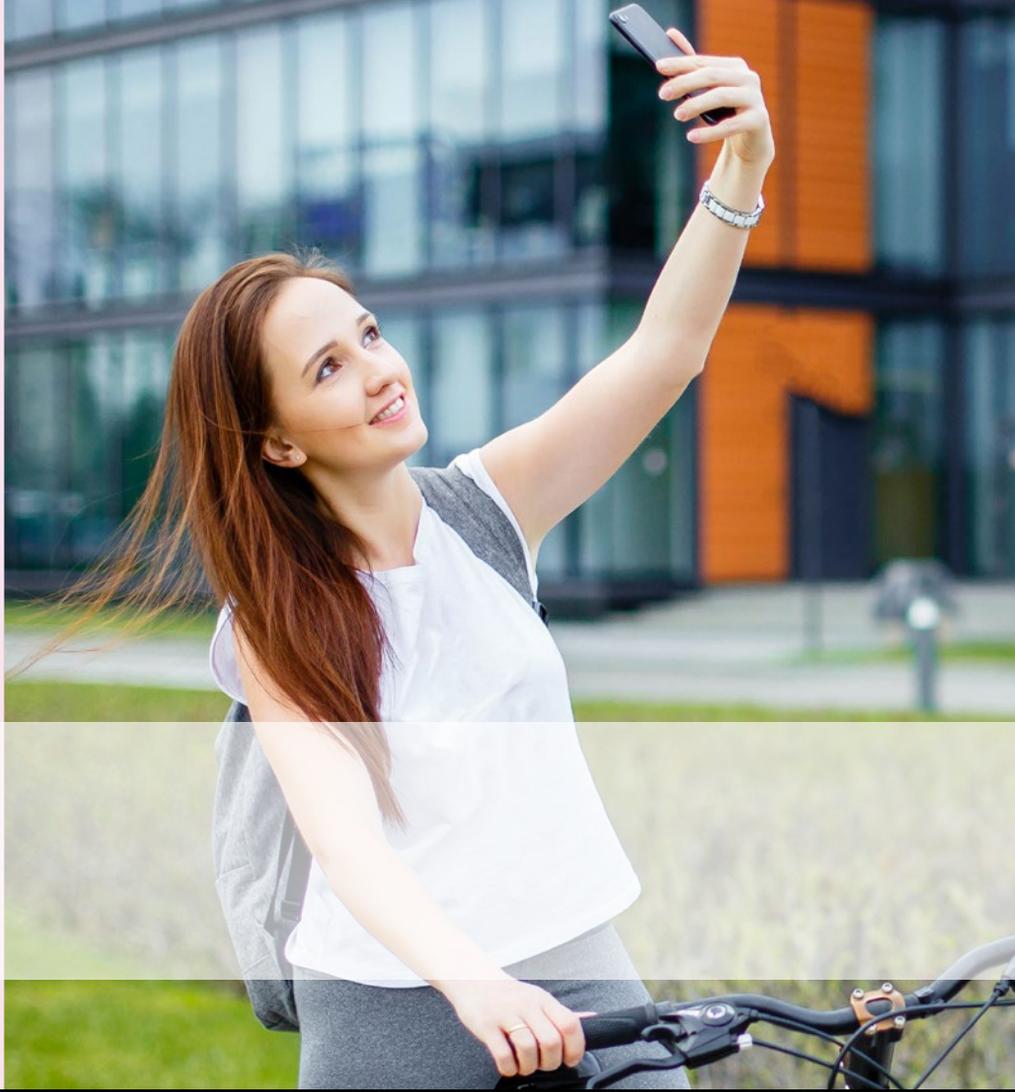
Gebäudepark, Belgien und Regionen (2017)

	Region Brüssel-Hauptstadt	Flämische Region	Wallo-nische Region	Belgien
Anzahl der Gebäude	194.543	2.660.647	1.655.928	4.511.118
Anzahl der nach 1981 errichteten Gebäude	12.419	814.307	335.201	1.161.927
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche unter 45 m ²	6.765	33.217	43.432	83.414
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche von 45 m ² bis 64 m ²	36.824	151.360	160.669	348.853
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche von 65 m ² bis 104 m ²	69.990	626.854	439.390	1.136.234
Anzahl der Gebäude mit bebauter Fläche über 104 m ²	30.922	1.389.532	687.971	2.108.425
Anzahl der Gebäude mit Zentralheizung oder Klimaanlage	123.494	1.703.390	860.844	2.687.728
Anzahl der Wohnräume	573.276	3.149.215	1.689.075	5.411.566

Das Alter der Gebäude unterscheidet sich erheblich in den einzelnen Regionen. In Flandern wurden 30,6% der Gebäude nach 1981 errichtet, während es in Wallonien 20,2% und in der Region Brüssel-Hauptstadt nur 6,4% sind.

Gebäudepark anhand der bebauten Fläche (2017)







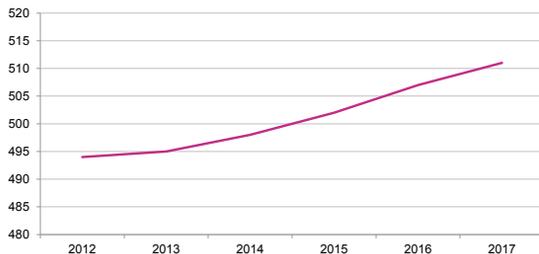
● ● ● ● ● *Mobilität
und Transport*

A | Fahrzeuge

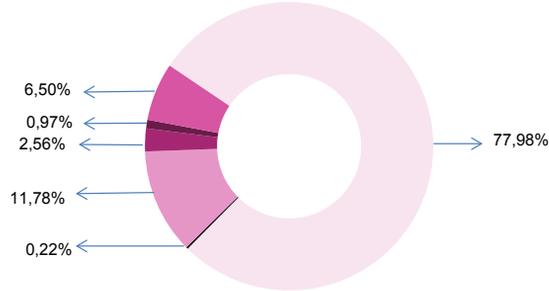
Im Vergleich zu 2002 ist die gesamte Fahrzeugflotte - einschließlich Krafträder - im Jahr 2017 um 25,5% gestiegen und die Zahl der PKW um 20,8%. Im Vergleich zum 01. August 2016 sind die gesamte Fahrzeugflotte und die Zahl der PKW leicht gestiegen (+1,6% bzw. +1,3%).

1977 zählte Belgien ein (1) Kraftfahrzeug pro 3,55 Einwohner, 2017 ein Kraftfahrzeug pro 1,96 Einwohner: es gibt also immer mehr Kraftfahrzeuge auf unseren Straßen. Seit 1991 ist die Fahrzeugdichte um fast 30% gestiegen.

Fahrzeugdichte PKW je 1.000 Einwohner

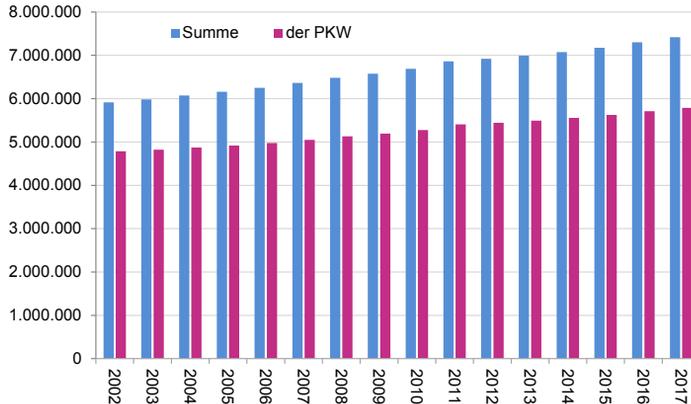


Fahrzeugflotte (2017)



- PKW Busse und Reisebusse
- Reisebusse
- Gütertransport (LKW, Schlepper, Lieferwagen)
- Landwirtschaftstraktoren
- Spezialfahrzeuge
- Krafträder

Entwicklung der Fahrzeugflotte



Größe der Fahrzeugflotte

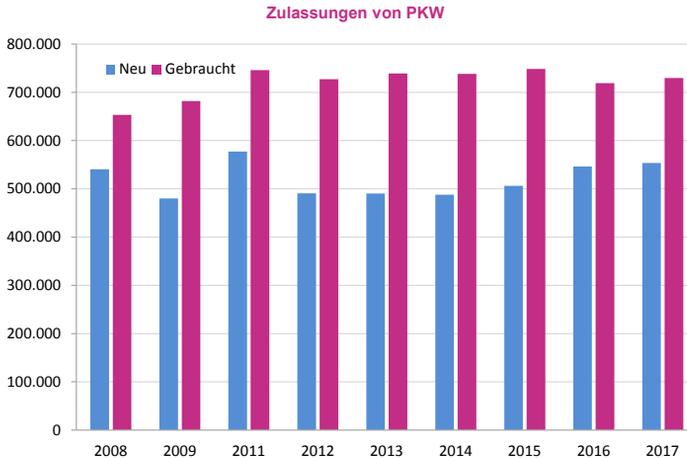
am 01. August des Jahres	2002	2015	2016	2017	Entwicklung 2017/2002	Entwicklung 2017/2016
Summe Fahrzeugflotte	5.913.747	7.175.062	7.301.766	7.419.405	+25,5%	+1,6%
PKW	4.787.359	5.623.579	5.712.061	5.785.447	+20,8%	+1,3%
Busse und Reisebusse	14.769	16.094	16.040	16.062	+8,8%	+0,1%
Fahrzeuge für den Gütertransport	540.637	770.508	796.930	826.742	+52,9%	+3,7%
Schlepper	46.789	44.851	45.749	47.478	+1,5%	+3,8%
Landwirtschaftstraktoren	162.687	186.334	188.122	189.938	+16,8%	+1,0%
Spezialfahrzeuge	55.996	67.910	69.538	71.754	+28,1%	+3,2%
Krafträder	305.510	465.786	473.326	481.984	+57,8%	+1,8%
Einwohner pro PKW am 01. August	2,15	1,99	1,97	1,96	-8,8%	-0,5%

Erläuterung: Fahrzeuge für den Gütertransport sind LKW, Lieferwagen, Geländewagen und Tankwagen. Schlepper sind Firmenfahrzeuge, mit denen Auflieger (Fahrzeug ohne Vorderachse) gekoppelt werden. Spezialfahrzeuge sind langsame Fahrzeuge, deren Abmessungen und Gewicht die zulässigen Höchstwerte überschreiten. Das zulässige Höchstgewicht beträgt in Belgien 44 Tonnen. Fahrzeuge dieser Kategorie dürfen nur unter bestimmten Bedingungen auf öffentlichen Verkehrswegen fahren. Krafträder sind alle Krafträder, die 40 km/h oder schneller fahren. Hierzu zählen alle Motorräder und Mofas.

Die Zulassungen von Neufahrzeugen verzeichneten zwischen 2012 und 2014 einen Rückgang. Ab 2015 stieg die Zahl wieder an.

Bei den Neuwagen stieg die Zahl der Zulassungen 2017 im Vergleich zu 2016 in den meisten Kategorien. Nur die Zulassung von neuen Krafträdern verzeichnete 2017 einen Rückgang.

Die Zulassungen von Gebrauchtwagen sind in den letzten Jahren in den verschiedenen Fahrzeugkategorien stabil geblieben.



Zulassungen von Kraftfahrzeugen

	2002	2015	2016	2017	Entwicklung 2017/2002	Entwicklung 2017/2016
Zulassungen von Neuwagen	556.854	602.857	654.605	668.658	+20,1%	+2,1%
PKW	472.830	506.284	546.142	553.692	+17,1%	+1,4%
Busse und Reisebusse	1.080	925	714	871	-19,4%	+22,0%
Fahrzeuge für den Gütertransport	53.322	64.853	72.173	80.943	+51,8%	+12,2%
Schlepper	4.649	4.781	5.872	5.904	+27,0%	+0,5%
Landwirtschaftstraktoren	3.419	3.185	3.689	4.300	+25,8%	+16,6%
Krafträder	21.554	22.829	26.015	22.948	+6,5%	-11,8%
Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen	776.377	868.308	836.459	849.022	+9,4%	+1,5%
PKW	688.134	748.447	718.856	729.865	+6,1%	+1,5%
Busse und Reisebusse	864	802	1.128	1.197	+38,5%	+6,1%
Fahrzeuge für den Gütertransport	76.953	101.930	102.792	105.333	+36,9%	+2,5%
Schlepper	4.359	3.824	4.150	4.842	+11,1%	+16,7%
Landwirtschaftstraktoren	6.067	13.305	9.533	7.785	+28,3%	-18,3%

Erläuterung: Fahrzeuge für den Gütertransport sind LKW, Lieferwagen, Geländewagen und Tankwagen. Schlepper sind Firmenfahrzeuge, mit denen Auflieger (Fahrzeug ohne Vorderachse) gekoppelt werden. Krafträder sind alle Krafträder, die 40 km/h oder schneller fahren. Hierzu zählen alle Motorräder und Mofas. Krafträder sind in den Gebrauchtwagen nicht berücksichtigt.

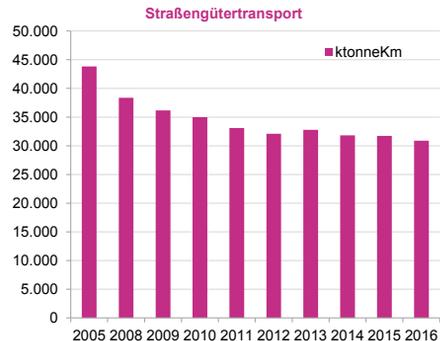
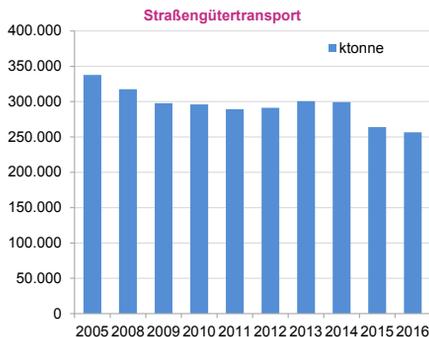
B | Straßengütertransport

Der Gütertransport über die Straße mit in Belgien zugelassenen Fahrzeugen - LKW und Schlepper mit wenigstens einer (1) Tonne Nutzlast - sank ab 2001 in Bezug auf die transportierten Tonnen und ab 2003 die geleisteten Tonnenkilometer.

Im Vergleich zu 2015 sank die Zahl der transportierten Tonnen im Jahr 2016 (-2,8%) und die Zahl der Tonnenkilometer (-2,7%) leicht. Im Vergleich zu 2001 wurde 2016 ein Rückgang von 33,6% bzw. 41,9% verzeichnet.

Gütertransport über die Straße mit in Belgien zugelassenen Fahrzeugen

	Einheit	2001	2005	2010	2015	2016	2016/2015	2016/2001
Tonne	1.000 t	386.380	337.863	296.149	263.991	256.529	-2,8%	-33,6%
Tonnenkilometer (tkm)	Mio. Tkm	53.158	43.846	35.001	31.729	30.874	-2,7%	-41,9%



C | Schifffahrt

Schifffahrt

	2011	2012	2013	2016	2017	2017/ 2016
Eingelaufene Seeschiffe (a)	28.306	26.795	25.000	25.886	25.128	-2,93%
Ausgelaufene Seeschiffe (a)	29.262	27.649	25.439	26.496	26.094	-1,52%
Ladungen (x 1.000 t)	102.543	101.789	104.157	114.886	117.801	+2,54%
Löschungen (x 1.000 t)	128.375	120.705	122.724	138.658	139.729	+0,77%
Angelandete Passagiere (x 1.000)	243	229	236	167	169	+1,20%
Eingeschifft Passagiere (x 1.000)	254	237	232	159	161	+1,26%

(a) : Einschließlich außergemeinschaftlicher Durchfuhr.

Die Schifffahrt bleibt ein wichtiger Wirtschaftszweig für unser Land und ein Indikator für den Zustand der Wirtschaft. Im Jahr 2009 wurde unser Land von der Wirtschaftskrise schwer getroffen, aber bereits 2010 und 2011 setzte die Erholung ein. Nach einem Tief im Jahr 2012 nahmen die Volumen seitdem jährlich zu.

Die Passagierbeförderung (ausgenommen Kreuzfahrtpassagiere) ging über viele Jahre stark zurück, aber der Rückgang stagnierte in den letzten Jahren.

D | Verkehrsunfälle

Im Jahr 2017 wurden 38.020 Verkehrsunfälle mit Personenschäden und insgesamt 49.066 Unfallopfern gezählt. 615 Personen starben innerhalb von 30 Tagen nach einem Unfall. Das ist ein Rückgang von 8% der tödlichen Verkehrsunfälle, 5% der Unfälle und 6% der Unfallopfer im Vergleich zu den Ergebnissen 2016.

Unfallopfer: Anzahl der Todesfälle je Mio. Einwohner

	1998	2005	2011	2012	2016	2017
Europäische Union	123	93	61	56	51	
Belgien	147	108	80	75	59	54
Deutschland	95	65	49	45	39	
Frankreich	153	85	63	58	54	
Luxemburg	135	102	64	65	56	
Niederlande	68	46	33	34	31	
Vereinigtes Königreich	61	55	31	28	28	

91

Unfallopfer: Anzahl der Todesfälle in absoluten Zahlen

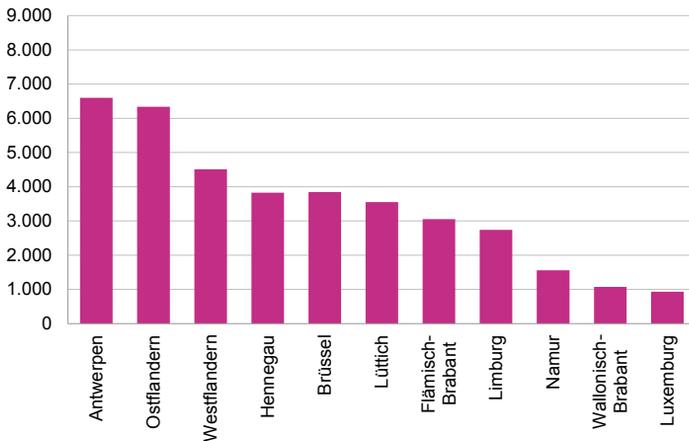
	1998	2005	2011	2012	2016	2017
Europäische Union	58.982	45.900	30.700	28.243	25.600	
Belgien	1.500	1.131	884	827	670	615
Deutschland	7.792	5.361	4009	3.600	3.206	
Frankreich	8.920	5.318	3963	3.653	3.477	
Luxemburg	57	47	33	34	32	
Niederlande	1.066	750	546	562	533	
Vereinigtes Königreich	3.581	3.336	1.960	1.802	1.860	

Quelle: Europäische Kommission.

Im Jahr 2017 sank die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten um 8% bzw. 5% im Vergleich zu 2016.

92

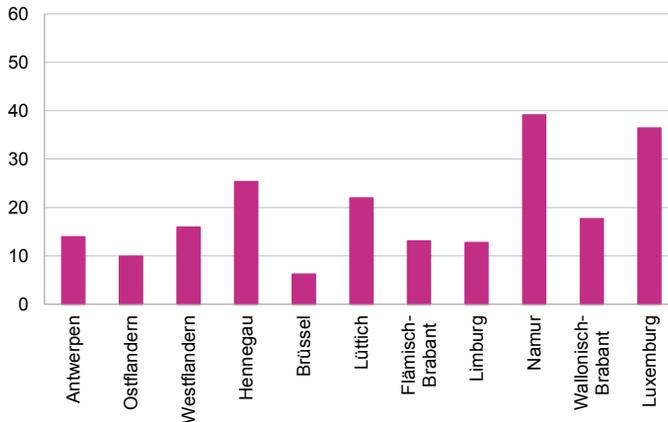
Anzahl der Verkehrsunfälle je Provinz - 2017



Die Zahl der Unfälle nach Orten zeigt starke Schwankungen. In den Provinzen Antwerpen, Ost- und Westflandern ist die Zahl der Verkehrsunfälle höher.

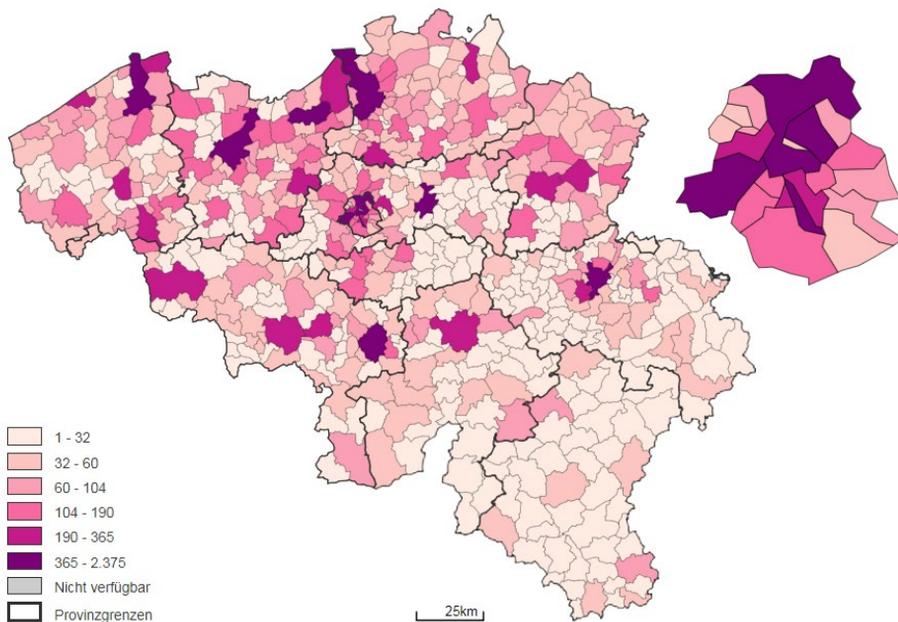
Die Provinzen Namen, Luxemburg und Hennegau fallen durch die Schwere der Unfälle und eine größere Zahl von Todesopfern je 1.000 Unfälle auf.

Anzahl der Todesopfer je 1.000 Verkehrsunfälle je Provinz - 2017

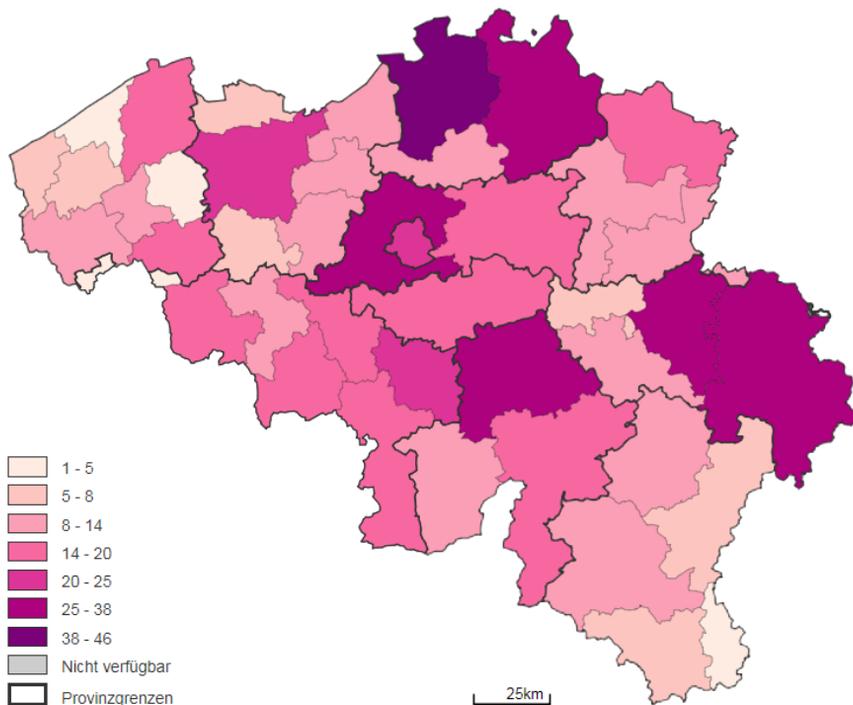


Verkehrsunfälle je Gemeinde 2017

94



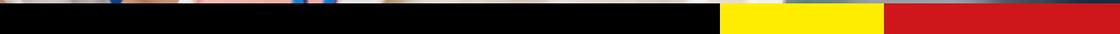
Anzahl der Todesopfer innerhalb von 30 Tagen je Bezirk 2017







● ● ● ● ● *Gesellschaft*



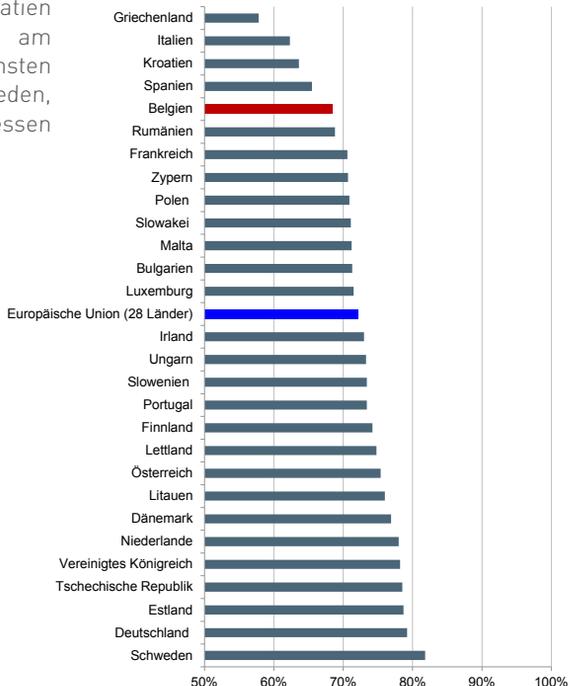
A I Beschäftigung und Beschäftigungsgrad

Im Jahr 2017 waren in Belgien 68,5% der 20- bis 64-Jährigen in einem Beschäftigungsverhältnis. Der belgische Beschäftigungsgrad liegt damit unter dem europäischen Durchschnitt von 72,2%.

In Griechenland, Italien und Kroatien war der Beschäftigungsgrad am geringsten, während die höchsten Beschäftigungsgrade in Schweden, Deutschland und Estland gemessen wurden.

98

Beschäftigungsgrad 20- bis 64-Jährige - 2017



Bron: Eurostat.

Der Beschäftigungsgrad unterscheidet sich erheblich je nach Altersgruppe. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis einschließlich 24 Jahren ist er mit 22,7% am geringsten. Von allen Personen zwischen 25 und 49 Jahren sind ungefähr 80% in einem Beschäftigungsverhältnis.

In der Altersgruppe der 50- bis einschließlich 64-Jährigen beträgt er noch 58,5%. In den letzten 13 Jahren ist der Beschäftigungsgrad unter den 50- bis 64-Jährigen stark gestiegen.

Beschäftigungsgrad nach Altersgruppe					
	2005	2010	2015	2016	2017 (b)
15-24 Jahre	27,3%	25,2%	23,4%	22,7%	22,7%
25-49 Jahre	80,1%	81,2%	79,2%	79,7%	80,1%
50-64 Jahre	45,8%	50,9%	55,5%	56,6%	58,5%
Summe (15-64 Jahre)	61,1%	62,0%	61,8%	62,3%	63,1%

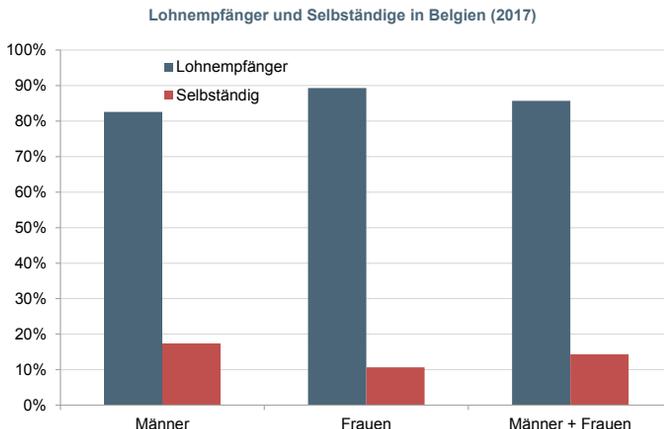
(b): Bruch in den Daten.

Im Jahr 2017 wurde die Erhebung über Arbeitskräfte gründlich erneuert. Auf dieser Weise wird ab 2017 mit einem rotierenden Panel gearbeitet, werden schnellere und neuere Arten der Datensammlung verwendet und wurde die Methode des Wiegens gründlich überprüft. Dies verursacht einen Bruch in den Ergebnissen, wodurch die Zahlen gemäß der alten Methode nicht mehr zu vergleichen sind mit den Ergebnissen gemäß der neuen Methode.

Von allen Personen, die in Belgien einer Arbeit nachgehen (ungefähr 4,64 Millionen), arbeiten 3.975.000 Personen als Lohnempfänger und 663.000 als Selbständige.

Männer sind häufiger selbständig als Frauen: 17,4% der arbeitenden Männer im Vergleich zu 10,7% der Frauen. In absoluten Zahlen sehen wir, dass fast doppelt so viele Männer selbständig sind wie Frauen. Konkret sind es 434.000 Männer und 229.000 Frauen.

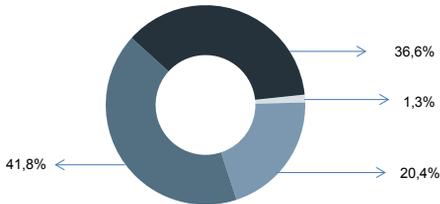
100



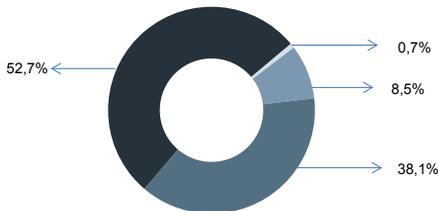
Beschäftigung je Sektor

Im tertiären oder Dienstleistungssektor sind die meisten Personen beschäftigt. 2017 waren 41,8% aller erwerbstätigen Personen im Dienstleistungssektor tätig. Auch der quartäre oder Non-Profit-Sektor ist mit 36,6% der Gesamtbeschäftigung beliebt. 1 von 5 erwerbstätigen Personen ist im sekundären oder Fertigungssektor aktiv und nur 1,3% in der Landwirtschaft oder Fischerei (primärer Sektor).

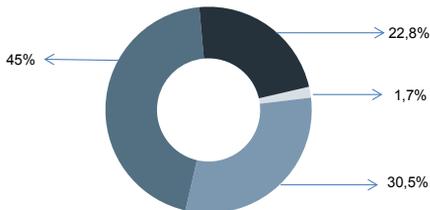
Männer + Frauen



Frauen



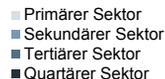
Männer



Die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung anhand der Sektoren unterscheidet sich stark je nach Geschlecht. Frauen sind häufiger im Non-Profit-Sektor anzutreffen als Männer. Mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Frauen ist in diesem Sektor tätig. Es handelt sich u. a. um Stellen im Gesundheitswesen, im Bildungswesen und in der öffentlichen Verwaltung.

Darüber hinaus finden wir 38,1% der erwerbstätigen Frauen im Dienstleistungssektor. In der Landwirtschaft und Industrie sind weniger Frauen beschäftigt als Männer.

45% der Männer arbeiten im Dienstleistungssektor. An zweiter Stelle steht der Fertigungssektor mit einem Anteil von 30,5%. Der Fertigungssektor ist bei Männern viel wichtiger als bei Frauen. Andererseits finden wir im Vergleich zu den Frauen wesentlich weniger Männer im Non-Profit-Sektor [22,8%]. Weniger als 2% der erwerbstätigen Männer sind in der Landwirtschaft oder Fischerei tätig.



Die häufigsten Berufe in Belgien sind Verwaltungsangestellte (allgemein), Verkäufer und Verkaufsassistenten, Reinigungskräfte in Hotels, Büros u. dgl., Haushaltshilfen und Reinigungskräfte in Haushalten sowie Lehrer in allgemeinen Fächern im Sekundarbereich.

Bei den Männern ist eine Stelle als LKW-Fahrer am häufigsten. Bei den Frauen arbeitet die Mehrzahl als Verwaltungsmitarbeiter (allgemeine Funktionen).

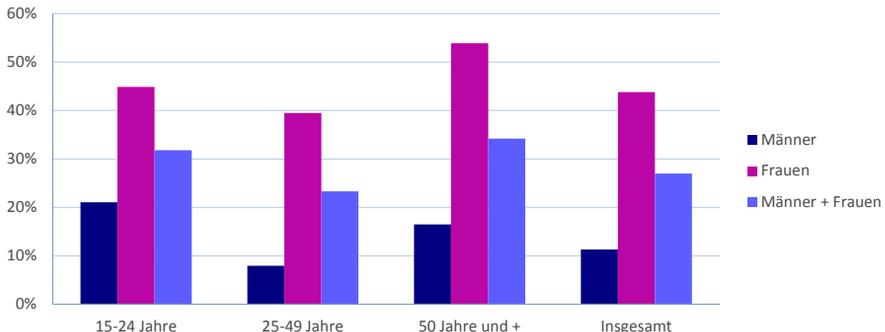
Häufigste Berufe (Männer + Frauen) 2017

1. Verwaltungsangestellte, allgemein	176.914
2. Verkäufer und Verkaufsassistenten	130.752
3. Reinigungskräfte in Hotels, Büros und ähnlichen Unterkünften	126.024
4. Haushaltshilfen und Reinigungskräfte in Privathaushalten	108.978
5. Lehrer in allgemeinen Fächern im Sekundarbereich	104.516

2017 arbeiteten 26,8% aller Lohnempfänger in Teilzeit. Teilzeitarbeit ist vor allem bei Frauen beliebt. So arbeiteten 2017 fast 44% aller erwerbstätigen Frauen in Teilzeit und nur 11,1% der erwerbstätigen Männer.

Es gibt große Unterschiede zwischen Frauen und Männern, je nach der Altersgruppe. Lohnempfänger zwischen 25 und 49 Jahren arbeiten am wenigsten in Teilzeit: Bei Männern handelt es sich um 7,9%, gegenüber 39% der Frauen. Bei Männern wird der höchste Prozentsatz der Lohnempfänger, die in Teilzeit arbeiten, bei Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren verzeichnet. Unter ihnen arbeiten 21,1% nicht in Vollzeit. Der Prozentsatz der Frauen in dieser Altersgruppe beträgt 44,9%. Unter den beschäftigten Frauen zwischen 50 Jahren und älter arbeiten fast 54% in Teilzeit. 15,7% der Männer in dieser Altersgruppe arbeiten in Teilzeit.

Lohnempfänger, die in Teilzeit arbeiten, nach Geschlecht und Altersgruppe (2017)

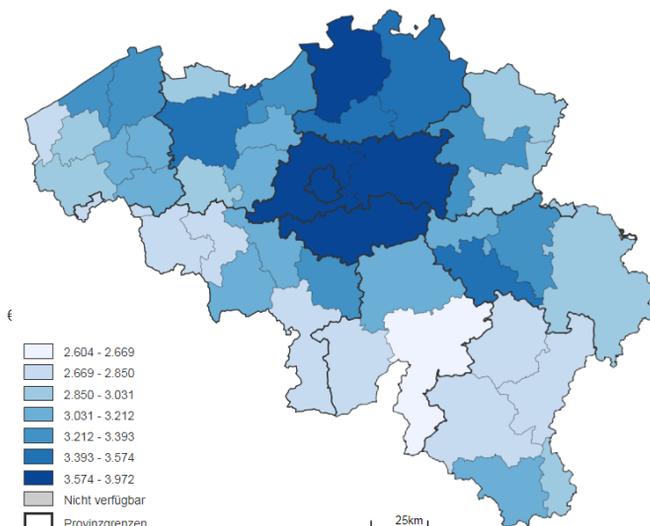


B | Lohn

Ein Vollzeitbeschäftigter verdient in Belgien durchschnittlich 3.445 Euro brutto pro Monat (2015). Die Höhe des Lohns unterscheidet sich allerdings erheblich zwischen den verschiedenen Verwaltungsbezirken. Mit einem durchschnittlichen Betrag von 3.972 Euro werden die höchsten Löhne in Brüssel gezahlt. Auch in den Verwaltungsbezirken rund um die Hauptstadt ist eine Beschäftigung aus finanziellen Gesichtspunkten interessant. In Wallonien zahlt der Verwaltungsbezirk Nijvel die höchsten Löhne. Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich Dinant, wo der Lohn mit einem durchschnittlichen Bruttomonatslohn von 2.604 Euro am geringsten ist. In Flandern verdienen die Beschäftigten am wenigsten im Verwaltungsbezirk Veurne.

104

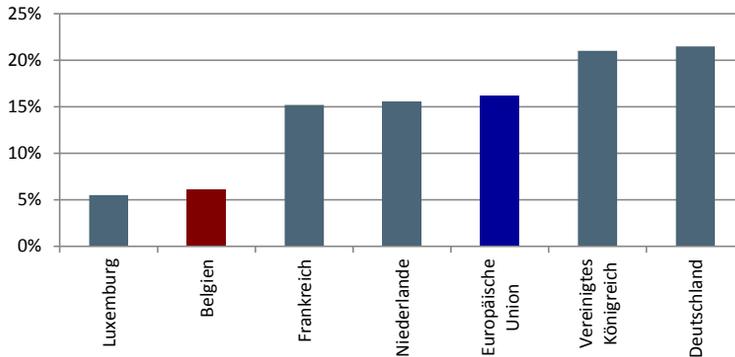
Durchschnittlicher Bruttomonatslohn eines Vollzeitbeschäftigten nach Ort der Tätigkeit (2015)



Der durchschnittliche Lohn eines Beschäftigten hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Eine höhere Bildung resultiert beispielsweise in einem höheren Lohn. Auch zwischen Frauen und Männern besteht noch immer ein Lohnungleichgewicht. In Belgien erhält eine Frau pro Stunde einen Lohn, der durchschnittlich 6,1% unter dem Lohn eines Mannes liegt.

Trotz dieses deutlichen Unterschieds erzielt Belgien im europäischen Vergleich ein verhältnismäßig gutes Ergebnis. In den Nachbarländern ist die Lohnkluft nur in Luxemburg geringer. Das Lohnungleichgewicht ist am größten in Deutschland, wo Frauen einen Stundenlohn erhalten, der 21,5% unter dem Lohn der Männer liegt.

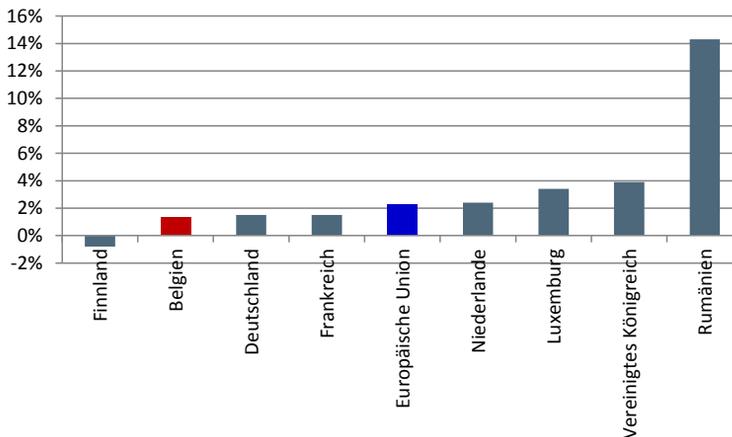
Lohnkluft zwischen Männern und Frauen (in %) (2016)



Quelle : Eurostat.

Die Löhne der Beschäftigten bilden schließlich eine wichtige Kostenkomponente für Unternehmen. 2017 nahmen die Lohnkosten pro Stunde in belgischen Unternehmen um durchschnittlich 1,3% zu. Diese Zahl liegt unter dem europäischen Durchschnitt. Mit einem Anstieg der Lohnkosten um 14,3% verzeichnet Rumänien den stärksten Anstieg. Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich Finnland, wo die Lohnkosten pro Stunde um 0,8% sanken.

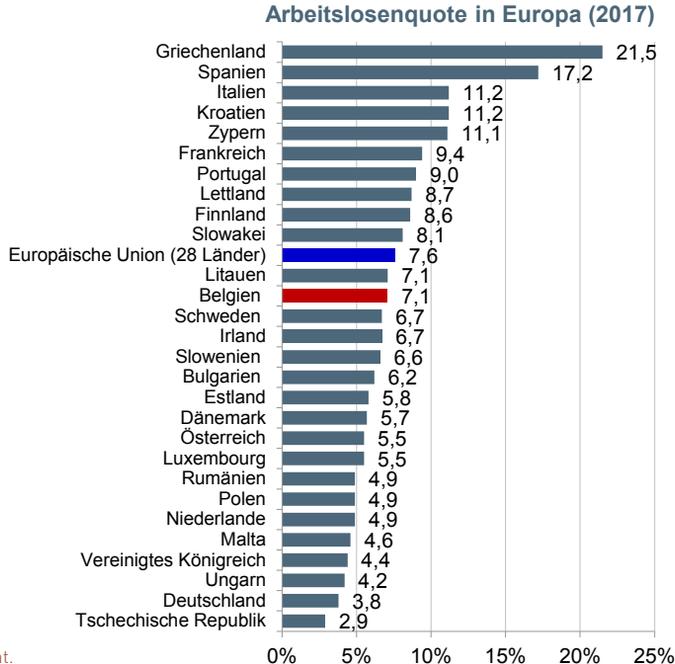
Anstieg der durchschnittlichen Arbeitskosten pro Stunde in % (2017)



Bron: Eurostat.

CI Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote in der Europäischen Union schwankt zwischen 2,9% (Tschechische Republik) und 21,5% (Griechenland) und beträgt durchschnittlich 7,6%. In Belgien waren 2017 7,1% der Erwerbsbevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren ohne Arbeit. In 11 EU-Mitgliedstaaten liegt die Arbeitslosenquote höher als in Belgien. In Griechenland und Spanien ist die Arbeitslosenquote am höchsten.

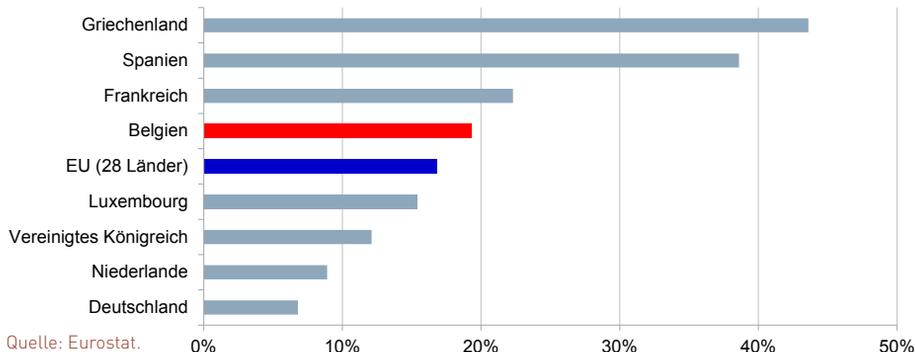


Bron: Eurostat.

Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahre innerhalb der Europäischen Union zeigt erhebliche Unterschiede. In Deutschland ist die Jugendarbeitslosenquote mit 6,8% am niedrigsten. In Belgien lag die Jugendarbeitslosigkeit 2017 bei 19,3%. Unsere Nachbarländer haben eine geringere Jugendarbeitslosigkeit, ausgenommen Frankreich mit 22,3%. Der europäische Durchschnitt beträgt 16,8% im Jahr 2017.

Die Jugendarbeitslosenquote ist in Spanien mit 38,6% doppelt so hoch wie in Belgien. In Griechenland ist die Jugendarbeitslosenquote noch höher. Dort war 2017 43,6% der Erwerbsbevölkerung unter 25 Jahren arbeitslos.

Jugendarbeitslosigkeit (unter 25 Jahre) (2017)



D | Inaktive Bevölkerung

Im Jahr 2017 waren in Belgien 4,28 Millionen Menschen über 15 Jahre inaktiv. Sie verrichteten keine bezahlte Arbeit, suchten nicht aktiv nach Arbeit oder standen nicht zur Arbeit zur Verfügung. Es handelt sich um 1,85 Millionen Männer und 2,43 Millionen Frauen. Mehr als die Hälfte (52,4%) der inaktiven Personen befinden sich vor der Pension durch Frühpension (Arbeitslosigkeit mit Unternehmenszuschlag), Vorpension oder Alterspension in der Arbeitnehmerüberlassung. 21,8% der inaktiven Bevölkerung ab 15 Jahre sind Schüler oder Studenten, 8,9% sind Hausfrauen, 10,1% sind arbeitsunfähig und 6,9% sind inaktiv, gehören aber nicht zu einer der vorgenannten Kategorien.

109

Die Verteilung ist bei den Männern anders als bei den Frauen. 56,9% der inaktiven Männer beziehen eine (Früh-)Pension im Vergleich zu 48,9% der inaktiven Frauen. Nur 1% der inaktiven Männer sind Hausmänner, während der Anteil der Hausfrauen unter den Frauen 14,9% beträgt. In absoluten Zahlen handelt es sich um 362.000 Hausfrauen und 18.000 Hausmänner.

Zusammensetzung der inaktiven Bevölkerung ab 15 Jahren (2017)

	Männer		Frauen		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Schüler/Studenten	456.639	24,6%	475.112	19,6%	931.752	21,8%
Hausfrauen/-männer	17.866	1,0%	361.918	14,9%	379.784	8,9%
Arbeitsunfähig	194.814	10,5%	235.434	9,7%	430.247	10,1%
(Früh-)Pension, Vorpension, Arbeitnehmerüberlassung	1.055.146	56,9%	1.185.811	48,9%	2.240.958	52,4%
Sonstige inaktive Personen	129.730	7,0%	167.436	6,9%	297.166	6,9%
Summe	1.854.195	100,0%	2.425.711	100,0%	4.279.907	100,0%

E | Armut

In Belgien leben 15,9% der Bevölkerung in einem Haushalt, der über ein Einkommen verfügt, das unter der Armutsgrenze liegt. Im Jahr 2017 lag die Armutsgrenze bei 1.139 Euro pro Monat für einen Alleinstehenden und 2.392 Euro für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern.

110

% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze (2017)			
	Männer	Frauen	Summe
Belgien	14,9%	16,9%	15,9%
0-15 Jahre	17,2%	18,6%	17,9%
16-64 Jahre	14,2%	16,4%	15,3%
65 Jahre und älter	14,7%	17,1%	16,0%
Aktiv-erwerbstätig	5,3%	4,7%	5,0%
Inaktiv:	24,1%	25,7%	25,0%
Arbeitslos	52,9%	44,8%	49,1%
Pensioniert	13,3%	14,1%	13,7%
Sonstige inaktive Personen	30,3%	34,3%	32,7%
Bildungsniveau: gering	26,9%	27,5%	27,2%
Bildungsniveau: durchschnittlich	12,5%	16,5%	14,4%
Bildungsniveau: hoch	5,6%	7,2%	6,4%

Frauen haben ein höheres Armutsrisiko als Männer. Arbeit ist das beste Mittel gegen Armut, bietet allerdings keine Garantie. Das Armutsrisiko der erwerbstätigen Bevölkerung ist um wenigstens das Fünffache geringer als das Risiko aller anderen Kategorien zusammen.

In der Europäischen Union lag das Armutsrisiko im Jahr 2016 bei 17,3%.

Armutsrisiko (in %)						
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	16,8	16,7	17,2	17,3	17,3	-
Belgien	15,3	15,1	15,5	14,9	15,5	15,9
Deutschland	16,1	16,1	16,7	16,7	16,5	-
Frankreich	14,1	13,7	13,3	13,6	13,6	-
Luxemburg	15,1	15,9	16,4	15,3	16,5 (b)	-
Niederlande	10,1	10,4	11,6	11,6	12,7 (b)	13,3 (p)
Vereinigtes Königreich	16	15,9	16,8	16,6	15,9	-

- = nicht verfügbar.

(b) = Bruch in den Daten

(p) = vorläufig

Quelle: Eurostat (Version vom 19.07.2018)

Erläuterung: Die Zahl der Personen mit einem äquivalent verfügbaren Einkommen, das unter der Armutsgrenze liegt, die auf 60% des nationalen äquivalenten mittleren verfügbaren Einkommens festgesetzt wurde (nach Sozialleistungen).

Neben der monetären Armut wurden neue Indikatoren entwickelt, wie „schwere materielle Deprivation“.

Personen mit schwerer materieller Deprivation entbehren wenigstens vier der neun folgenden Elemente und sind nicht in der Lage, Miete oder laufende Rechnungen zu zahlen, ihre Wohnung zu heizen, unerwartete Ausgaben zu tätigen, an zwei Tagen Fleisch, Fisch oder eine proteinhaltige Alternative zu essen, eine Woche pro Jahr in Urlaub zu fahren, sich ein eigenes Auto, eine Waschmaschine, einen Farbfernseher oder ein Telefon zu leisten. In Belgien leben 5,1% der Bevölkerung in einem Haushalt mit schwerer materieller Deprivation. Diese Zahl beträgt im Jahr 2017 6,7% in der Europäischen Union. Personen aus Haushalten mit einem Risiko auf monetäre Armut sind anfälliger für materielle Deprivation (21,5%).

Schwere materielle Deprivation (in %)

	2012	2014	2015	2016	2017
Europäische Union	9,9	8,9	8,1	7,5	6,7 (e)
Belgien	6,3	5,9	5,8	5,5	5,1
Deutschland	4,9	5	4,4	3,7	3,6 (p)
Frankreich	5,3	4,8	4,5	4,4	4,1 (p)
Luxemburg	1,3	1,4	2	1,6 (b)	-
Niederlande	2,3	3,2	2,6	2,6 (b)	2,6 (p)
Vereinigtes Königreich	7,8	7,4	6,1	5,2	4,9 (p)

- = nicht verfügbar.

(e) = geschätzt

(p) = vorläufig

(b) = Bruch in den Daten

Quelle: Eurostat (Version vom 19.07.2018)

F I Einkommen

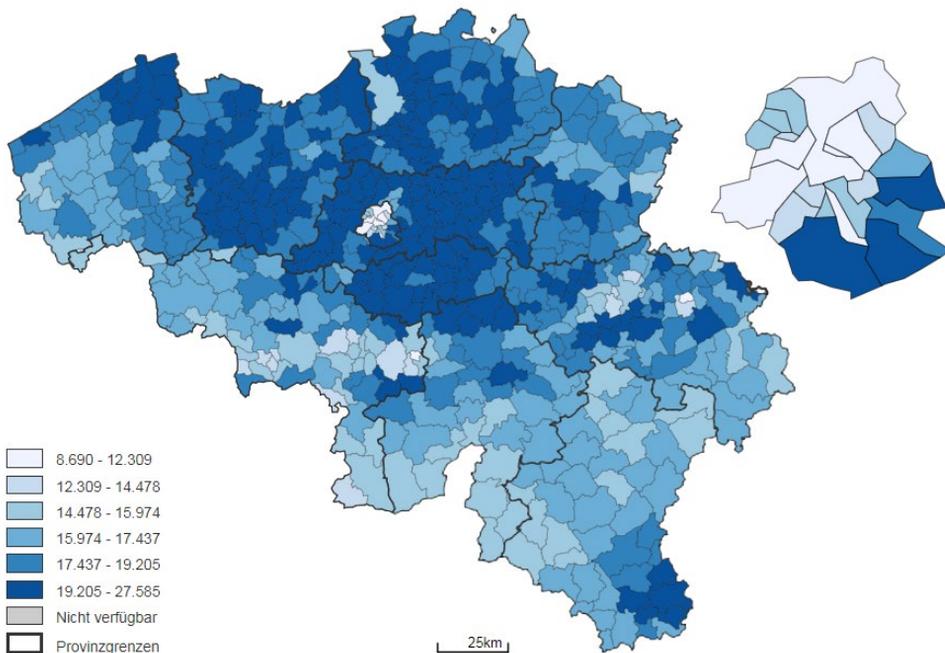
Im Jahr 2015 betrug das durchschnittliche zu versteuernde Nettoeinkommen je Einwohner 17.698 Euro. Wird diese Zahl unter den drei Regionen aufgeteilt, ist das Einkommen pro Kopf in Flandern am höchsten. Mit einem Betrag von 18.970 Euro liegt das durchschnittliche Einkommen eines Flamen 7,2% über dem nationalen Durchschnitt. Die Einwohner der wallonischen Region und der Region Brüssel-Hauptstadt haben wesentlich weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. So liegt das durchschnittliche Einkommen eines Wallonen 5,7% unter dem belgischen Durchschnitt, während man in Brüssel auf Jahresbasis durchschnittlich 21,8% unter dem Durchschnitt liegt.

 113

Auf kommunaler Ebene gilt Sint-Martens-Latem als die Gemeinde mit dem höchsten durchschnittlichen Einkommen pro Einwohner. Hier liegt das Einkommen 55,9% über dem belgischen Durchschnitt. Das niedrigste durchschnittliche Einkommen finden wir in Sint-Joost-ten-Node. Das Pro-Kopf-Einkommen erreicht dort nur die Hälfte des nationalen Durchschnitts und liegt 68,5% unter dem Einkommen der Einwohner von Sint-Martens-Latem.

Durchschnittlicher Bruttomonatslohn eines Vollzeitbeschäftigten nach Arbeitsort 2015

114



Bei den individuellen Steuererklärungen ist das angegebene durchschnittliche Einkommen in der flämischen Region am höchsten. Auf Jahresbasis liegt das durchschnittliche Einkommen eines Flamen 3,2% über dem belgischen Durchschnitt. Das durchschnittliche Einkommen in der wallonischen Region liegt 4,9% unter dem nationalen Durchschnitt.

Auch bei den Verheirateten und den gesetzlichen Zusammenwohnenden ist das angegebene Einkommen in der flämischen Region am höchsten. Auf der anderen Seite des Spektrums befinden sich die Einwohner der Region Brüssel-Hauptstadt. Verheiratete und gesetzlich zusammenwohnende Brüsseler verfügen über ein Einkommen, das 10,6% unter dem Betrag liegt, das ein durchschnittlicher Belgier angibt.

115

▲ Eine Steuererklärung kann von einer oder zwei Personen ausgefüllt werden. Als allgemeine Regel gilt die individuelle Steuererklärung, aber Verheiratete und gesetzlich Zusammenwohnende müssen eine gemeinsame Steuererklärung einreichen.

Einkommen aus Steuererklärungen: Belgien und die Regionen - je Steuererklärung (€)

	2013		2014		2015	
	Durchschnittliches Einkommen	Mittleres Einkommen	Durchschnittliches Einkommen	Mittleres Einkommen	Durchschnittliches Einkommen)	Mittleres Einkommen)
Region Brüssel-Hauptstadt						
Individuelle Steuererklärung	20.587	15.840	20.719	15.833	20.780	15.922
Gemeinsame Steuererklärung	44.008	30.990	45.327	31.906	46.037	32.054
Flämische Region						
Individuelle Steuererklärung	21.045	18.227	21.724	18.557	21.704	18.595
Gemeinsame Steuererklärung	50.253	41.122	52.591	43.215	52.697	43.386
Wallonische Region						
Individuelle Steuererklärung	19.509	16.663	19.941	16.907	19.990	17.075
Gemeinsame Steuererklärung	48.240	39.724	50.081	41.458	50.300	41.578
Belgien						
Individuelle Steuererklärung	20.476	17.463	21.013	17.635	21.027	17.705
Gemeinsame Steuererklärung	49.212	39.945	51.328	41.807	51.515	41.990

Erläuterung: Mittleres Einkommen = Einkommen in der Mitte der Reihe, wenn alle Steuererklärungen von niedrig bis hoch klassifiziert werden: die eine Hälfte der angegebenen Einkommen liegt unter dem mittleren Einkommen, die andere Hälfte darüber.

G | Haushaltsausgaben

Die Ausgaben der belgischen Haushalte betragen 2016 durchschnittlich 34.167 Euro. Der größte Teil davon, 30,4% des Gesamtbetrages, wurde für Wohnen ausgegeben, gefolgt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (15,3%), Transport und Telekommunikation (14,8%) und Ausgaben für Kultur, Freizeit, Beherbergung und Gastronomie und Reisen (13,9%).

Auf regionaler Ebene konsumieren die flämischen Haushalte mit durchschnittlich 35.841 Euro am meisten, gegenüber 32.675 Euro bzw. 29.956 Euro für die Haushalte in Wallonien und der Region Brüssel-Hauptstadt. Die Haushalte in der flämischen Region konsumieren in nahezu allen Posten des Budgets mehr als die Haushalte in den beiden anderen Regionen. Dies ist u. a. der Fall bei den Ausgaben für Kultur, Freizeit, Beherbergung und Gastronomie und Reisen (5.327 Euro gegenüber 4.205 Euro in der Region Brüssel-Hauptstadt und 4.003 Euro in Wallonien).

Durchschnittliche Ausgaben pro Haushalt und Jahr nach Regionen – 2016

	Betrag in €			
	Belgien	Region Brüssel- Hauptstadt	Flämische Region	Wallo- nische Region
Nahrungsmittel und nicht-alkoholische Getränke	4.586	4.125	4.775	4.413
Alkohol und Tabak	657	623	623	729
Kleidung und Schuhe	1.472	1.276	1.675	1.180
"ohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe"	10.400	10.138	10.559	10.210
"Möbel, Haushaltsgeräte und Instandhaltungsprodukte"	1.992	1.530	2.281	1.642
Gesundheit	1.571	1.396	1.586	1.606
Transport	3.937	2.388	4.084	4.219
Kommunikation	1.119	1.031	1.177	1.045
Kultur und Freizeit	2.577	2.202	2.775	2.359
Ausbildung	191	505	164	129
Restaurant und Beherbergung und Gastronomie	2.200	2.003	2.552	1.644
Körperpflege und Dienstleistungen	3.465	2.738	3.590	3.499
Durchschnittliche Summe der Ausgaben	34.167	29.956	35.841	32.675

Durchschnittliche Ausgaben pro Haushalt und Jahr nach Regionen – 2016

	Verteilung in %			
	Belgien	Region Brüssel- Hauptstadt	Flämische Region	Wallo- nische Region
Nahrungsmittel und nicht-alkoholische Getränke	13,4%	13,8%	13,3%	13,5%
Alkohol und Tabak	1,9%	2,1%	1,7%	2,2%
Kleidung und Schuhe	4,3%	4,3%	4,7%	3,6%
«Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe»	30,4%	33,8%	29,5%	31,2%
«Möbel, Haushaltsgeräte und Instandhaltungsprodukte»	5,8%	5,1%	6,4%	5,0%
Gesundheit	4,6%	4,7%	4,4%	4,9%
Transport	11,5%	8,0%	11,4%	12,9%
Kommunikation	3,3%	3,4%	3,3%	3,2%
Kultur und Freizeit	7,5%	7,4%	7,7%	7,2%
Ausbildung	0,6%	1,7%	0,5%	0,4%
Restaurant und Beherbergung und Gastronomie	6,4%	6,7%	7,1%	5,0%
Körperpflege und Dienstleistungen	10,1%	9,1%	10,0%	10,7%
Durchschnittliche Summe der Ausgaben	100%	100%	100%	100%

119

H | Bildung

12,7% der belgischen Bevölkerung ab 15 Jahren besitzt keinen Schulabschluss oder lediglich einen Primarschulabschluss. Ein Fünftel der Bevölkerung hat einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts.

Für 34,8% ist die Oberstufe des Sekundarunterrichts das höchste Bildungsniveau und 31,8% haben einen Hochschulabschluss. Unter den Hochschulabschlüssen sind Abschlüsse im nicht-universitären Unterricht des kurzen Typs oder der berufliche Bachelor am häufigsten vertreten. Der Anteil der Schulabschlüsse ist bei den Frauen höher als bei den Männern. Bei den Männern sind die Abschlüsse des langen Typs beliebter als bei Frauen.

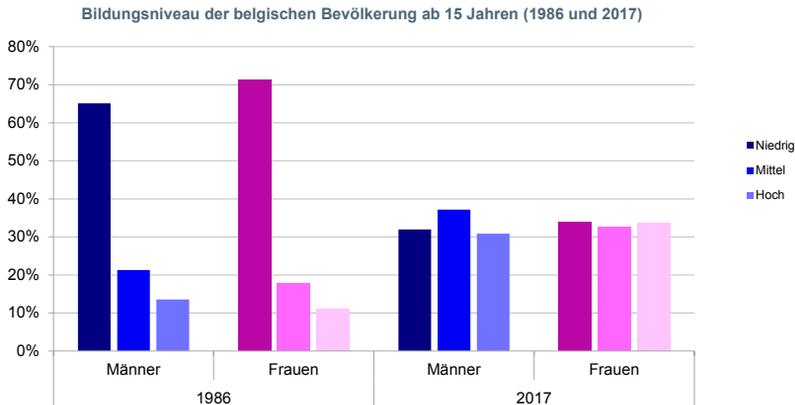
120

Bildungsniveau der Bevölkerung ab 15 Jahren (2017)

	Männer	Frauen	Summe
Primarschulunterricht (oder kein Bildungsabschluss)	11,1%	14,2%	12,7%
Unterstufe des Sekundarunterrichts	20,9%	19,6%	20,2%
Oberstufe des Sekundarunterrichts	37,2%	32,6%	34,8%
Fachhochschule (HBO5)	0,4%	0,5%	0,4%
"Höhere nicht-universitäre Bildung kurz / beruflicher Bachelor / akademischer Bachelor (Hochschule oder Universität) / Fortbildung, Banaba "	15,7%	21,4%	18,6%
"Höhere nicht-universitäre Bildung lang - universitäre Bildung (Master, Lizentiat, Ingenieur, Doktor der Medizin) / Fortbildung, Manama "	14,0%	11,3%	12,6%
Doktorat	0,7%	0,4%	0,6%
Summe	100%	100%	100%

Das Bildungsniveau der belgischen Bevölkerung ist zwischen 1986 und 2017 stark gestiegen. 1986 hatten 65,1% der Männer und 71,2% der Frauen ab 15 Jahren höchstens einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts. Dieser Anteil der Personen mit niedrigem Bildungsniveau ist in den vergangenen Jahrzehnten sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen unter 35% gesunken. Der Rückgang der Personen mit niedrigem Bildungsniveau ging bei beiden Geschlechtern mit einem Anstieg der Personen mit einem mittleren und hohen Bildungsniveau einher.

Der stärkste Anstieg wurde bei den Frauen mit einem Hochschulabschluss verzeichnet. 1986 waren 11,1% der weiblichen Bevölkerung ab 15 Jahren im Besitz eines Hochschulabschlusses. 2017 lag der Anteil der Frauen mit einem Hochschulabschluss bei 33,1%. Der Anteil der Frauen mit einem Hochschulabschluss ist höher als der Anteil der Männer (30,4%). Und schließlich waren 37,2% der Männer und 32,6% der Frauen im Jahr 2017 im Besitz eines Abschlusses der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ohne ein Hochschulstudium abgeschlossen zu haben.



In Belgien waren im Jahr 2017 45,9% der 30- bis 34-Jährigen im Besitz eines Hochschulabschlusses. Belgien liegt damit weit über dem europäischen Durchschnitt von 39,9%. Die Frauen erzielten hier ein weitaus besseres Ergebnis als die Männer. In Belgien haben 50,9% der weiblichen 30- bis 34-Jährigen einen Hochschulabschluss und 40,8% der Männer zwischen 30 und 34 Jahren.

Anhand des vorstehenden Indikators untersucht Eurostat, ob die wichtige europäische Zielsetzung, dass im Jahr 2020 40% der 30- bis 34-jährigen Europäer einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss haben, von allen Mitgliedsstaaten erreicht wird. Unser Land hat dieses Ziel bereits erreicht, ebenso wie die meisten unserer Nachbarländer.

Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit einem Hochschulabschluss in %

	2005	2009	2012	2016	2017
Europäische Union	28,1%	32,3%	36,0%	39,1%	39,9%
Belgien	39,1%	42,0%	43,9%	45,6%	45,9%(b)
Deutschland	26,1% (b)	29,4%	31,8%	33,2%	34,0%
Frankreich	37,7%	43,0%	43,3%	43,6%	44,3%
Luxemburg	37,6%	46,6% (b)	49,6%	54,6% (u)	52,7% (u)
Niederlande	34,9%	40,5%	42,2%	45,7%	47,9%
Vereinigtes Königreich	34,5%	41,4%	46,9%	48,2%	48,3%

(b): Bruch in den Daten.

(u): Unzuverlässig

Quelle : Eurostat.

Erläuterung: Deutschland zählt den Anteil der postsekundären Studien nicht mit, während dies in anderen Ländern der Fall ist. Werden diese Studien einbezogen, liegt der prozentuale Anteil wesentlich höher.

Auch im Rahmen der EU2020-Strategie wurde bestimmt, dass der Anteil der vorzeitigen Schulabgänger bis 2020 auf 10% reduziert wird. Dabei handelt es sich um den Anteil der Personen zwischen 18 und 24 Jahren, der keinen Abschluss der Oberstufe des Sekundarunterrichts hat und keinen anderen Unterricht oder keine sonstige Ausbildung absolviert. Im Vergleich zu 2005 ist der Anteil der vorzeitigen Schulabgänger in Belgien gesunken von 12,9% auf 8,9% im Jahr 2017. Der europäische Durchschnitt beträgt 10,6%.

Vorzeitige Schulabgänger - % der Bevölkerung zwischen 18 und 24 Jahren, die keinen Unterricht und keine Ausbildung absolvieren und höchstens einen Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts erzielt haben

	2005	2009	2013	2016	2017
Europäische Union	15,7%	14,2%	11,9%	10,7%	10,6%
Belgien	12,9%	11,1%	11,0%	8,8%	8,9% (b)
Deutschland	13,5% (b)	11,1%	9,8%	10,3%	10,1%
Frankreich	12,5%	12,4%	9,7% (b)	8,8%	8,9%
Luxemburg	13,3%	7,7% (b)	6,1%	5,5%	7,3%
Niederlande	13,5%	10,9%	9,3% (b)	8,0%	7,1%
Vereinigtes Königreich	11,5%	15,7%	12,4%	11,2%	10,6%

(B) Bruch in den Daten.

Quelle: Eurostat.

Andere Produkte und Dienstleistungen von Statbel

Statbel: neuer Name, neues logo und neue Webseite für das belgische Statistikamt

Die Generaldirektion Statistik – Statistics Belgium des FÖD Wirtschaft führt ein neues Logo und eine völlig erneuerte Webseite ein. Auch der Name wird geändert: die Statistiken werden in Zukunft unter dem Namen Statbel veröffentlicht.



Mit diesem neuen Namen und diesem neuen Logo möchte das belgische Statistikamt für seine Endnutzer mehr Klarheit schaffen.

Außerdem wird die neue Webseite die offiziellen Zahlen, die Statbel über Belgien veröffentlicht, dem allgemeinen Publikum noch zugänglicher machen.



Entdecken Sie Ihre Gemeinde - Die belgischen Gemeinden in Zahlen.



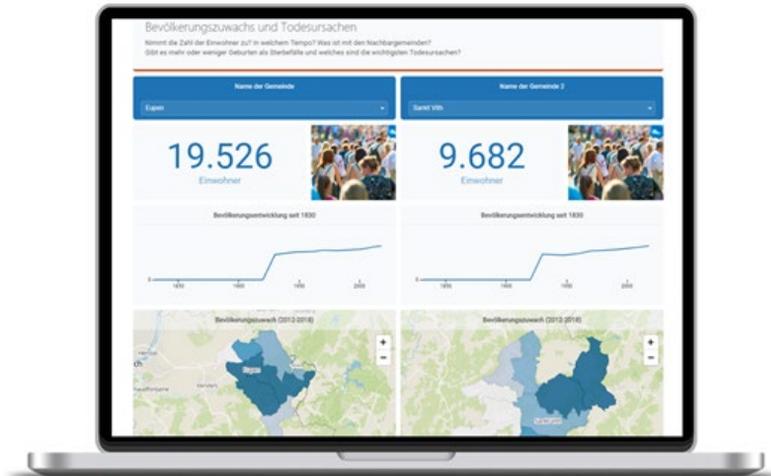
Statbel, lancierte das Tool ‚Entdecken Sie Ihre Gemeinde - Die belgischen Gemeinden in Zahlen‘.

Dort finden Sie schnell und einfach einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen Ihrer Gemeinde, wie Einwohnerzahl, Bevölkerungsentwicklung, Bebauung, Steuereinnahmen, Unternehmen und Fuhrpark.

125

Außerdem können Sie mit dem neuen Tool auch Ihre eigene Gemeinde mit einer anderen belgischen Gemeinde vergleichen. Sie können die zur Erstellung der Grafik verwendeten Daten als Excel-Datei herunterladen, die Abbildung wiederverwenden oder das gesamte Dashboard Ihrer Gemeinde in sozialen Medien teilen.

<https://statbel.fgov.be/de/nachrichten/entdecken-sie-ihre-gemeinde>

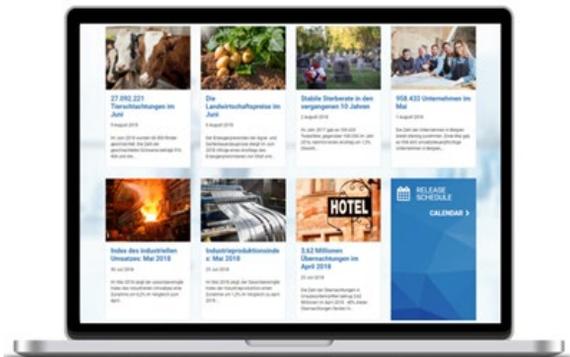


BLEIBEN SIE INFORMIERT!

Konsultieren Sie täglich unseren Nachrichtenüberblick auf unserer Startseite. Sie enthält alle neuen Zahlen und Statistiken, die wir veröffentlichen. Der Veröffentlichungsplan zeigt die erwarteten Zahlen.

126

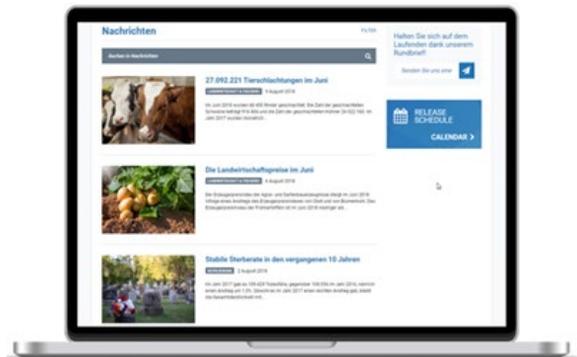
<https://statbel.fgov.be>



Ältere Veröffentlichungen finden Sie in unserem News-Archiv und eine wöchentliche Übersicht aller Veröffentlichungen finden Sie in Ihrer Mailbox, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren.

Schließlich können Sie auch Twitter und Facebook nutzen, um sich über alle neuen Zahlen zu informieren.

<https://statbel.fgov.be/fr/nouvelles>



MIETRECHNER

Berechnen Sie selbst Ihre Miete mit dem Mietrechner !

Der Mietrechner kann verwendet werden für alle Mietverträge (Wohnungsmietverträge, Geschäftsraummietverträge und andere Mietverträge gemäß Artikel 1728bis des Bürgerlichen Gesetzbuches), wobei der Gesundheitsindex anwendbar ist und es keine anderen spezifischen Bedingungen im Mietvertrag gibt.

<https://statbel.fgov.be/de/themen/verbraucherpreise/mietrechner>

127

INDEX SEARCH

Schnell einen Index suchen mit dem Index search !

Wenn Sie einen Verbraucherpreisindex oder Gesundheitsindex für einen bestimmten Monat suchen, reicht es, dass Sie das Jahr und den Monat eintragen. Danach bekommen Sie sowohl den Verbraucherpreisindex als den Gesundheitsindex auf allen verfügbaren Basen.

<https://statbel.fgov.be/de/themen/verbraucherpreise/index-search>



MIETPREIS BERECHNEN?

Verwenden Sie unseren Mietrechner

[BERECHNEN SIE HIER SCHNELL DEN MIETPREIS](#)



INDEX SEARCH

Finden Sie den monatlichen
Verbraucherpreisindex

[SUCHEN SIE HIER SCHNELL EINEN INDEX](#)

be.STAT

Im Mai 2016 wurde eine neue Version unserer Online-Datenbank be.STAT lanciert. Mit unserer erneuerten Online-Datenbank be.STAT können Sie Tabellen einfach selbst zusammenstellen und herunterladen.

Neu ist der direkte Zugang zur Anwendung nach einer Übersichtsseite mit allen verfügbaren Datensätzen. Die Benutzeroberfläche ist benutzerfreundlicher und es gibt zusätzliche Exportmöglichkeiten, wie json.

128

<https://bestat.economie.fgov.be/bestat>

STATBEL be.STAT
Belgien in Zahlen

NL FR EN DE

Bevölkerung gemäß dem Wohnsitz, Staatsbürgerschaft, Zivilstand, Alter und Geschlecht
Datum der letzten Änderung: 14/06/2018 11:17 GMT +0200

SPALTEN: Wohnsitz, Geschlecht
ZEILEN: Bevölkerung am 1. Januar 2018, Altersgruppe

			Belgien		Belgien		Belgien		Belgien	
			III Region		↕ Region Flemische Region		↕ Region Brüssel- Hauptstadt		↕ Region Wallonische Region	
			Männer und Frauen		Männer und Frauen		Männer und Frauen		Männer und Frauen	
			III Geschlecht		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Bevölkerung am 1. Januar 2018	Alle Altersgruppen	↕ 2 Weniger als 1 Jahr	620.550	651.057	134.233	140.656	369.011	385.988	2.301.495	
		↕ 4 Von 18 bis 64 Jahren	1.968.727	2.062.537	383.979	362.176	1.104.448	1.102.152	6.944.019	
		↕ 2 65 Jahre und mehr	722.584	587.512	93.889	63.793	380.743	282.035	2.130.556	
		☐ Alle Altersgruppen	3.311.861	3.241.106	612.101	586.625	1.854.202	1.770.175	11.376.070	

Quelle: Directorate-general Statistics - Statistics Belgium.

OPEN DATA

Die Generaldirektion der Statistik – Statistics Belgium stellt in diesem Portal Datensätze in spezifischen offenen Datenformaten zur Verfügung. Jeder kann diese offenen Daten kostenlos zu kommerziellen und nicht kommerziellen Zwecken nutzen. Es kommen regelmäßig neue Datensätze hinzu. Die neuen Datensätze werden auf dieser Seite und in unserem Newsletter angekündigt.

<https://statbel.fgov.be/de/open-data>

129

ZENSUS 2011, EINE VOLKSZÄHLUNG FÜR DAS ZWANZIGSTE JAHRHUNDERT

- Der Zensus 2011 ist eine Momentaufnahme Belgiens am 01.01.2011.
- Er wird von der Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium organisiert.
- Er ist die erste Volkszählung, die die Bürger nicht belastete.
- Alle Daten des Zensus 2011 stammen aus Verwaltungsdatenbanken.
- Strenge Vertraulichkeitsvorschriften gewährleisten die Anonymität und den Respekt vor der Privatsphäre der Bürger.
- Die Kosten dieser Art der Volkszählung sind wesentlich geringer als die einer klassischen Zählung.
- In den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union wurden dieselben Definitionen verwendet, wodurch internationale Vergleiche vereinfacht wurden.
- Durch diese neue Methode können die Ergebnisse in der Zukunft regelmäßig aktualisiert werden



<http://www.census2011.be>

**Alle Zahlen sind auf unserer Website zurückzufinden:
www.statbel.fgov.be**

**FÖD Wirtschaft, KMB, Mittelstand und Energie
Generaldirektion der Statistik - Statistics Belgium**



UNTERNEHMENSNUMMER : 0314.595.348
VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER : NICO WAEYAERT
NORTH GATE III - KONING ALBERT II-LAAN, 16 B-1000 BRÜSSEL
PUBLIKATIONS CODE : S000.02D/2018